Das Stadtteilmagazin

Für Nippes

Heft 4 - 2012
Dez. 12 - Feb. 13
Kostenlose Abgabe

Der Bürgerverein Für Nippes e.V. informiert

Der Nikolaus kommt wieder
Für Nippes hat die Neuauflage organisiert

Schwerpunkt: Tanz im Veedel
Von der Tanzschule zur Hochschule

Kunst im öffentlichen Baum

Bunte Tiere im Afrikaviertel
Seite 15

Kulturraum im Limonaden-Keller

Bunte Vielfalt erwünscht
Seite 31

Karneval an der Hauptschule

Bunte Kostüme an der Bülowschull
Seite 40

Radlager
Räder für alle!

Das Radlager - Altersloses Radvergnügen
Wir helfen Oma, Enkel und Eltern auf`s Rad

Auf die Räder, fertig los!
Wir im Radlager meinen, dass die ganze Familie aufs Fahrrad gehört. Und darum beraten wir gerne vom Laufrad für die Kleinen bis Mountainbike für Kinder und Jugendliche.

Für Einsteiger: Laufräder
Wenn die Nachbarkinder bereits auf zwei Rädern unterwegs sind und die Freunde aus der Kinderbetreuung die ersten Rennen fahren, ist es Zeit: Ein Laufrad muss her. Ab zwei Jahren beginnt dieser Spaß.

Vom Kinderrad zum Mountainbike
Coolness muss mit Straßenverkehrstauglichkeit verbunden werden, deshalb sind Mountainbikes nach wie vor angesagt. Unsere Mountainbikes bieten neben Schutzblechen und Gepäckträger auch eine komplette Lichtanlage.

Der sichere Kindertransport
Das sichere und bequeme Transportmittel für Kinder in Alltag und Freizeit sind Kinderanhänger in allen Variationen – ob gefedert oder ungefedert, ob für ein oder zwei Kinder, wir haben die Auswahl. Probefahren und Verleih vorab inklusive!

Schauen Sie doch mal rein, hier zu uns ins Radlager.

Nirala Fahrradladen GmbH . Sechzigstraße 6 . 50733 Köln. Telefon 0221 73 46 40 . Werkstatt 0221 739 01 32
www.radlager.de . info@radlager.de . Öffnungszeiten: Mo - Fr 10.00 - 19.00 Uhr und Sa 10.00 - 15.00 Uhr

Inhalt

Titelstory: Der Nikolaus und sein Markt sind wieder da 4
Gute Nachbarschaft ist viel Geld wert/Alle Jahre wieder..... 5
„Als ob du in der Musik bist“ 6
Le Pavillon d´Amide 7
Eine Hochschule mitten im Quartier..... 8
Kurz notiert 9
Mehr Durchblick in der Lokalpolitik 10
Bewährtes Stück Mitbestimmung 12
„Die Leute dort sind richtig nett“ 13
Feste Marke im Terminkalender der Jugendlichen 14
Kunst im öffentlichen Baum 15
Kampfsport als Breitensport 16
Chor im Viertel 18
Hausorchester fürs Bürgerzentrum 19
...aus der Geschichte von Nippes 20
Ein fast normaler Supermarkt 22
Gemeinsam stark seit 40 Jahren..... 24
Kriegerdenkmal ist in die Jahre gekommen 25
Auf ein Kölsch im Kappes mit Fritz Schramma 26
Eine Welt voller bunter Lichter und Musik 28
Viel Platz für Kultur im Keller 31
Zehn Jahre Krankenpflege an der
Louise von Marillac-Schule 32
Kölsche Pänz en Nippes im Advent 34
Mehr Rücksicht 35
Neue Saunalandschaft im Lentpark 37
Augen auf beim Energieverbrauch 38
Kurz notiert 39
Karneval von unten..... 40
Termine 41
Service/Impressum 42
Buchtipps/ Mitgliedsantrag..... 43

„Für Nippes“ Heft 01/2013 erscheint am 19. Februar 2013
Redaktions- und Anzeigenschluss: 22. Januar 2013

Unter anderem erwarten Sie diese Themen:

- Schwerpunktthema Schulen im Veedel
- Nippes-Barometer für Veedelsprojekte
- Neuer Bürgeramtsleiter ist endlich angekommen
- Chinesisch als Abiturfach
- Zweimal um die Welt gelaufen

Titelfoto: Atelier Ralf Bauer - www.atelier-ralfbauer.de

Vorwort

Liebe Bürgerinnen und Bürger in Nippes,

wenn pulsierende Rhythmen und beschwingende Klavierklänge manch einen dazu bewegen, sich auf den Hof der alten Schule in der Turmstrasse zu begeben, wird man Studierenden des „Zentrums für Zeitgenössischen Tanz“ an der Hochschule für Musik und Tanz Köln und Schülerinnen und Schülern der Tanzakademie der Rheinischen Musikschule Köln bei ihrem täglichen Unterricht beobachten können. Die „studienvorbereitende Ausbildung Tanz“ der Rheinischen Musikschule bietet eine gute Vorbereitung auf eine akademische Fortbildung an sämtlichen Hochschulen im In- und Ausland. Sie kann bereits ab dem zehnten Lebensjahr begonnen werden. Auch bewegungsmotivierte Schülerinnen und Schüler, die noch keinen festen Berufswunsch haben, können mit dieser Ausbildung ihre körperliche und geistige Entwicklung positiv beeinflussen. Neben Tanztechnik im klassischen Tanz, Modern Dance und Zeitgenössischen Tanz spielen Improvisation und Rhythmik eine prägende Rolle. Es werden Bewegungsmotivation, Kreativität, Musikalität und Dynamik gefördert.

Das Zentrum für Zeitgenössischen Tanz bietet ein hochqualifiziertes Hochschulstudium im Bereich Tanz an, das sich durch eine enge Anbindung an das professionelle Berufsfeld auszeichnet. Zahlreiche Kooperationen und Projekte bereichern unsere Bachelor- und Master-Studiengänge. Neben der Ausbildung von Tanzschaffenden widmen wir uns der kreativen und kritischen Verhandlung dessen, was Tanz, Tanzwissenschaft, Tanzvermittlung und Choreographie in der heutigen Gesellschaft bedeuten und stellen die Verbindung von Ausbildung und künstlerischem Forschen in den Vordergrund.

Schülerinnen und Schüler der Tanzakademie und Studentinnen und Studenten präsentieren regelmäßig die Ergebnisse ihrer Arbeit bei Improvisationsabenden und bei der Aufführung zeitgenössischer Werke in der Studiobühne der Turmstraße. Wir laden Sie herzlich ein, sich vom Tänzernachwuchs inspirieren zu lassen.

Prof. Vera Sander
Leiterin des Zentrums für Zeitgenössischen Tanz der Hochschule für Musik und Tanz Köln

Rick Kam
Leiter der Tanzakademie der Rheinischen Musikschule Köln

Der Nikolaus und sein Markt sind wieder da

Neue Buden stehen auf dem Schillplatz- Für Nippes verkauft Würstl für Beleuchtung

Der beliebte vorweihnachtliche Markt auf dem Platz neben der Kirche St. Heinrich und Kunigund findet vom 6. bis 9. Dezember statt. Mit neuen Buden, einem überarbeiteten Veranstaltungskonzept und neuen Anbietern hat der heimelige Charakter des Marktes noch einmal gewonnen.

Vor einem Jahr hat der Bürgerverein Für Nippes – als Veranstalter – den beliebten Nikolausmarkt abgesagt. Erhöhte Anforderungen an die Sicherheit der Besucher und der Umstand, dass die Verkaufsbuden nicht mehr zur Verfügung standen, hatten zu der Entscheidung geführt. „Im Laufe des Jahres sind wir immer wieder von Bürgern und Geschäftsleuten angesprochen worden, ob denn der Nikolausmarkt auch wirklich wieder stattfinde“, erinnert sich Für Nippes-Vorsitzender Klaus Kuhn. „Das hatten wir zugleich mit der Absage im letzten Jahr versprochen und dafür hat sich der Vorstand die vergangenen Monate eingesetzt.“ Eine

große Hilfe war dabei das Engagement von Walter Schulz. Der ehemalige Leiter des Bürgerzentrums in Nippes – und seit diesem Jahr SPD-Ratsmitglied - hat neue Holzbuden organsiert, die die Kölner Firma von der Gathen auf- und abbaut. „Der Einsatz von Walter Schulz hat uns eine gutes Stück bei der Neuauflage des Nikolausmarktes geholfen“, sagt Kuhn. „Dafür möchten wir uns noch einmal herzlich bedanken.“ Gespräche mit dem Ordnungsamt waren notwendig, um die Sicherheitsauflagen zu erfüllen, die nach dem Loveparade-Unglück in Duisburg von den zuständigen Behörden ganz anders bewertet wurden. „Eine Person ist jetzt zusätzlich für die Sicherheit der Besucher auf dem Nikolausmarkt zuständig“, erklärt Kuhn.

Doch an alt bewährten Traditionen wurde festgehalten: Wie üblich kommt an allen vier Tagen um 17 Uhr der Nikolaus und beschert die jüngsten Besucher. Auf der Bühne an der Mauenheimer Straße treten wieder Chöre und Musiker aus dem Veedel auf. Neu sind die Öffnungszeiten: Der Markt findet an allen Tagen jeweils von 15 bis 21 Uhr statt. Und neu ist in diesem Jahr auch die Wurstbude vom Bürgerverein Für Nippes. Der Erlös des Verkaufs von Grillwürstchen wird als Startgeld für die Finanzierung einer neuen Weihnachtsbeleuchtung entlang der Neusser Straße genutzt.

In diesem Jahr findet wiederum zeitgleich am 9. Dezember der verkaufsoffene Sonntag statt. Zahlreiche Geschäfte entlang der Neusser Straße und in den Nebenstraßen haben von 13 bis 18 Uhr geöffnet. Erst shoppen, dann den Sonntag auf dem Nikolausmarkt ausklingen lassen- das sind die schönen Aussichten für das zweite Adventswochenende. *mac*

In diesem Jahr sind dabei:

Automaten Schiffer: Kinderkarussell und Popcorn
Buchhandlung Blücherstraße: Bücher und Weihnachtsdeko
Daniela Langer: Individueller Schmuck
Die Rosenzwerge: Tolles Spielzeug und ausgewählte Bücher
Domkappe: Rund um Köln
Doris Sentkowski: Vernähte Wolle
Eine der Guten: Kalender und Notizbücher
Für Nippes: Knackige Bratwurst
Gernot´s: Waffeln, Grünkohl und Glühwein
Katholische Arbeitnehmerbewegung: Handgemachte Marmelade und Liköre
Kaufhof: Weihnachtliche Geschenkideen
Livia Wachsmuth: Handgedrehtes Keramikgeschirr
Malana: Handgestricktes, Wolle und mehr
Nippeser Jugendeinrichtungen: Kreative Kunst und Handwerk
Renate´s Döppewerkstatt: Handgefertigte Keramik
Sapori d´Italia: Italienische Feinkost
Weinstube Morio: Köstlicher Glühwein und Punsch
Zweigstelle: Natürlich Blumen

„Ich tanze gerne in Nippes, ...“

... weil hier meine Heimat ist.“

Tuong Phuong (53)

Gute Nachbarschaft ist viel Geld wert

Bonner Montag-Stiftung vergibt 100.000 Euro für vorbildliche Initiativen

Die von der Montag-Stiftung „Urbane Räume“ initiierte Kampagne „Projekt: Neue Nachbarschaft“ will Initiativen belohnen, die das Leben im eigenen Veedel nachhaltig verbessern. Dafür stellt die in Bonn ansässige Stiftung ein Preisgeld in Höhe von 100.000 Euro zur Verfügung.

Wie wird ein Wohnumfeld zu einem Ort, an dem die Menschen gerne leben? Wie lassen sich Lebensmittelgeschäfte für die Nahversorgung erhalten? Wie lässt sich die gewachsene Mischung unterschiedlicher Bewohner im Veedel sichern? Diese Fragen beschäftigen die Menschen nicht nur in Nippes, sondern auch in anderen Stadtteilen und anderen Städten.

Doch die Kommunen haben aufgrund des Sparzwangs wenig Handlungsspielraum und viele Probleme sind so komplex, dass die Lösung nicht nur Politik und Verwaltung überlassen werden kann. Hier setzt die Montag-Stiftung „Urbane Räume“ an. Sie will Initiativen von Bewohnerinnen und Bewohnern auszeichnen - neue Nachbarschaften -, die Verantwortung für das Miteinander vor Ort übernehmen und langfristig neue Wege gehen wollen. Mitmachen können alle, die sich mit ihren Projekten und Ideen besonders für ihre Nachbarschaft engagieren; Menschen, die versuchen, die Geschicke ihres Veedels selbst in die Hand zu nehmen. Sie können sich bis zum 31. Dezember 2012 mit bestehenden Projekten bewerben, noch nicht umgesetzten Konzepten oder auch mit Ideen, die nicht im ersten Anlauf realisiert werden konnten. Weitere Informationen gibt es auf der Homepage www.neue-nachbarschaft.de. Bei Rückfragen stehen die Mitarbeiter der Stiftung unter der Rufnummer 0228/ 26 71 64 66 zur Verfügung.

Die Montag-Stiftung – die in der Kölner Innenstadt das Modellprojekt Bildungslandschaft Altstadt-Nord maßgeblich unterstützt – will dazu beitragen, dass Wohn-, Arbeits- und Lernräume für ein chancengerechteres Leben gesichert und geschaffen werden und setzt auf die Kräfte der Menschen vor Ort, sich selbst zu organisieren. *mac*

Alle Jahre wieder

Auch in diesem Jahr spendet der Bürgerverein Für Nippes wieder eine Tanne mit Lichtern zur Einstimmung aufs Weihnachtsfest. In Höhe Neus-

ser Straße 293 (Uhren Slowik) wird der Baum am Freitag, 30. November ab 16 Uhr von den Kindern der Montessori-Kindertagesstätte St. Marien in der Christinastraße geschmückt. Dazu sind alle Bürgerinnen und Bürger herzlich eingeladen. Die Kita-Kinder werden wieder mit einem Hubwagen der Feuerwehr bis ganz nah an die Äste heran gefahren, um ihre Bastelarbeiten aufzuhängen. Auch in diesem Jahr spendet das Uhren- und Schmuckgeschäft Slowik wieder den Strom für die Beleuchtung. *mac*

„Als ob du in der Musik bist“

Umfangreiches Pensum an der Rheinischen Musikschule für Tanz-Schülerinnen

Dreimal pro Woche geht Selena Dietz zum Tanztraining an die Rheinische Musikschule. Ein anspruchsvolles Pensum neben der Schule, doch die 12-Jährige vergisst dabei Stress und Anstrengung. Disziplin und Durchhaltevermögen sind dafür unerlässlich.

Selena kommt aus einer tanzbegeisterten Familie, die sogar einen Kellerraum zum einem kleinen Tanzstudio umgebaut hat. Wahrscheinlich ist diese Leidenschaft und Hingabe nötig, denn die Schülerin aus Nippes trainiert dreimal pro Woche drei bis vier Stunden in den Räumen der Schule Turmstraße. Sie ist in der „studienvorbereitenden Ausbildung für Tanz der Tanzakademie der Rheinischen Musikschule Köln“ wie der Zweig der städtischen Musikschule seit vier Jahren offiziell heißt. Viele kennen die Abteilung noch als gymnasiale Ballettausbildung, die bereits 1961 gegründet wurde. Die 40 Schülerinnen und Schüler in Unter,- Mittel- und Oberstufe teilen sich die Räumlichkeiten mit dem

Tanzzentrum der „Hochschule für Musik und Tanz Köln“, das seit 1995 im alten Schulgebäude untergebracht ist (siehe Seite 8).

Wie klappt solch ein aufwändiges Training in Zeiten von G8-Abitur und immer mehr Leistungsdruck? Für Selena scheint das kein Problem zu sein: „Sobald ich im Tanzsaal bin, ist der Stress weg, weil man sich ganz auf den Tanz konzentriert.“ Sie besucht die siebte Klasse des Humboldt-Gymnasiums in der Südstadt, eine so genannte Musikklasse, die besonders die musischen Fähigkeiten der Kinder fördert und Plätze bereit hält für Tanzeleven der Rheinischen Musikschule.

„Nach Schulschluss habe ich meist eine Stunde Zeit für Essen und Hausaufgaben und dann geht es rüber in die Turmstraße“, berichtet Selena. Das Training dauert von 15.30 bis 18.30 Uhr, freitags sogar bis 19.30 Uhr. Dann heißt es gründlich aufwärmen und dehnen, um fit zu sein für HipHop, Jazzdance, Modern Dance, klassischer Tanz und seit diesem Schuljahr auch Spitzentanz. „Zu Geburtstagsfeiern kann ich meist erst später als die anderen kommen oder zur Party in der Schule“, stellt Selena nüchtern fest. Das scheint sie nicht wirklich zu belasten – die Faszination beim Tanzen überwiegt. „Man kann seine Gefühle ausdrücken, irgendwann bist du in der Musik drin und das Tolle ist, wenn du den Tanz beherrschst, dann sieht das Schwere ganz leicht aus. Aber bis dahin ist es ein weiter Weg.“

Disziplin und Selbstverantwortung

Die Schwierigkeiten unterwegs kennt Rick Kam gut: „Aufgrund des Abiturs nach zwölf Jahren haben wir unsere Regeln ein wenig gelockert und kommen unseren Schülern beispielsweise bei Abwesenheit wegen Klausuren entgegen“, sagt der Leiter der Tanzausbildung an der Rheinischen Musikschule, die auch Tanzkurse für Kinder ab sechs Jahren anbietet. Aber Disziplin und Selbstverantwortung seien in der Tanzausbildung unerlässlich. „Diese Selbstverantwortung möchte ich fördern, die ist ganz wesentlich für die selbständige künstlerische Entwicklung, die uns bei der Tanzausbildung am Herzen liegt“, ergänzt Kam. Neben Ballett, zeitgenössischem Tanz und Jazzdance gehört schon mit Beginn der Ausbildung auch Improvisation und Komposition zum Lehrplan.

Hermann-Josef KASTENHOLZ
Elektroanlagen

- Elektroanlagen aller Art
- Barrierefreies Wohnen
- E- Check
- Facettenreiches Licht
- Netzwerktechnik
- Rund um Ihr Telefon
- Sicherheit rund ums Haus
- Türkommunikation
- Wärme im ganzen Haus
- Warmes Wasser

Kastenholz GmbH Elektroanlagen
Bergstraße 85
50739 Köln
(0221) 91 7 42 30
(0221) 17 01 86 3
info@kastenholz.de
www.kastenholz.de

Innovative, freundliche und saubere Elektroinstallation für Menschen, die uns am Herzen liegen.

„Mir ist es wichtig, Tradition und Innovation zu verbinden, neue Formate zu entwickeln und schon in der tänzerischen Vorausbildung auf den steten gesellschaftlichen Wandel vorzubereiten, um beispielsweise später im Beruf als Tanzvermittler flexibel aufgestellt zu sein“, sagt der 48-jährige, gebürtige Indonesier, der seit vier Jahren die Tanzakademie leitet. In den Niederlanden aufgewachsen, lebt Kam seit 1993 in Köln und war vor seiner Dozententätigkeit Mitglied im Amanda Miller´s Kölner Tanzensemble Pretty Ugly. Tanzaufführungen gehören ganz selbstverständlich zur Ausbildung, stehen für Rick Kam – der auch an der Hochschule für Musik und Tanz unterrichtet - ebenbürtig neben dem Erlernen der Technik. „Eine Aufführung ist ein Ziel, an das ich die Schülerinnen und Schüler heranführen möchte. Ich kann Ihnen damit eine Plattform bieten, um Leidenschaft zu artikulieren.“ *mac*

www.stadt-koeln.de/5/rheinische-musikschule/

Le Pavillon d`Amide

Wer Lust hat auf eine Kostprobe des tänzerischen Könnens der 10- bis 18-jährigen Schülerinnen und Schüler, hat dazu am 11. und 12. Dezember Gelegenheit. Im Rahmen des Festivals „Dynamo-junge Tanzplattform“ finden zwei Aufführungen des Stücks „Le Pavillon d´Amide“ in der Studiobühne der Turmstraße statt. (siehe Termine Seite 41). Im Tanzstück von 1904 von Michael Fokine mit der Originalmusik von Nikolai Tcherepnin treffen Schein und Wirklichkeit aufeinander, trifft Traum auf Realität, Täuschung auf Enttäuschung, die Welt des klassischen Balletts auf die des zeitgenössischen Tanzes. „Ich habe Le Pavillon bewusst gewählt, weil es eines der ersten Stücke war, das vom Ballett Russe in Paris vor mehr als 100 Jahren aufgeführt wurde“, erklärt Rick Kam. „Die Choreographie verbindet Tradition mit Innovation.“ Eine Vision, die auch Rick Kam bei seiner Arbeit an der Tanzakademie verfolgt. „Auch unsere Schüler müssen sich ständig wandeln, sind gefordert, ihre eigenen Stärken zu finden, um sich auf Dauer als Tänzer behaupten zu können“, so Kam. *mac*

Fotos: www.vonthee.de

Mashallah
Schnupperstunde auf Anfrage
Schule für Orientalischen Tanz
seit 1989
Holbeinstraße 38
50733 Köln-Nippes
... auch für Kids´n Teens!
Tel. 0221/56 20 24 Hayat • www.shahrazad.de

Zwei Jahre Sprachtherapie in Weidenpesch
Ich danke allen Klientinnen und Klienten für Ihre Treue und Mitarbeit in der gemeinsamen Sprach-, Sprech-, Stimm- und Schlucktherapie.
Uns allen wünsche ich schöne Adventstage, ein ruhiges Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Jahr 2013.
bel aire
Praxis für Sprachtherapie - Sascha Bellaire
Neusser Straße 460 | 50733 Köln-Weidenpesch
Telefon: 0221.16859620 | www.praxis-bellaire.de

junge Hüpfer
Schöne Sachen für Babys und Kinder, ökologisch und fair
Neusser Str. 324
50733 Köln-Nippes
Fon.0221.22200338
Mo-Fr 10-13.30 u. 14.30-18 I Sa 10-14

WWW.KLAMMOTTE-US-KOELLE.DE
Textilstickerei & Textildruckerei
Wir Besticken und Bedrucken nach Ihre Vorlage fast alles!!!
Auch Einzelteile!!
Wir Sticken Ihr Firmen oder Vereins Logo Auf Polos, Hemden, Jacken Jeans usw..
Preisgünstiger als Sie denken!!!!
KLAMMOTTE US KOELLE GmbH - 50733 Köln - Blücherstr. 3
Tel.: 0221-974 23 77 - Fax: 740 78 29
shop@stolznekoelschezosin.de - www.stolznekoelschezosin.de

Acryl- und Aquarellmalen
Zeichnen und Modellieren
· Workshops
· Kurse
· Einzelunterricht
· Mappenvorbereitung
MIT PINSEL UND STIFTEN NEUE WELTEN ZAUBERN
Neusser Straße 321 · 50733 Köln-Nippes
Tel. 0221 / 28 34 634 · Mob. 0177 / 42 00 483
www.malhambra.de · info@malhambra.de
ATELIER MALHAMBRA

Wechseljahrberatung
• Beratung und Begleitung
• Info-Veranstaltungen und Workshops
• Offene Sprechstunde
... das eigene Leben neu in den Blick und in die Hand nehmen.
Sigrid Jamali-Meng • WeXeljahrberatung
Exam. Krankenschwester, Dipl.-Theologin
Tel.: 0162 922 85 75 • s.jamali@web.de

Eine Hochschule mitten im Quartier

Zeitgenössischer Tanz wird seit 1995 in der Schule Turmstraße gelehrt

Kaum zu glauben, aber wahr: Schon seit 1995 ist Nippes Hochschulstandort. Seitdem absolvieren junge Leute hier ihr Tanzstudium. Der Standort gehört zur Kölner Hochschule für Musik und Tanz.

Auch Prof. Vera Sander wundert sich: „Kaum jemand nimmt wahr, dass wir hier sind.“ Dabei beschreibt sie die Anbindung ans Veedel als charmant. „Das Angebot an Cafés und Restaurants ist gut und auch der tägliche Markt gefällt uns.“ Das ist für die Studierenden wichtig, denn die Ausbildung ist anstrengend und anspruchsvoll – sowohl körperlich als auch geistig. „Wir legen sehr viel Wert auf die individuelle Entwicklung der Künstlerpersönlichkeit“, erklärt Sander, die seit 2009 das „Zentrum für zeitgenössischen Tanz“ leitet, das eine längere Vorgeschichte hat. 1961 wurde die Tanzausbildung an der Rheinischen Musikschule – die von der Stadt getragen wird – etabliert (siehe auch Seite 7). Mehr als dreißig Jahre dauerte es dann, bis auch das zuständige NRW-Bildungsministerium erkannte, dass Tanz eine akademische Disziplin darstellt und an der Universität gelehrt werden sollte. 1995 wurde der Studiengang an die Hochschule für Musik überführt und in Nippes die nötigen Räumlichkeiten geschaffen. 2009, mit der Einführung der Bachelor-und Master-Studiengänge und eines neuen Kunsthochschulgesetzes, wurde der Tanz-Studiengang grundlegend reformiert und das „Zentrum für Zeitgenössischen Tanz“ gegründet. Tanz wurde ein größerer Stellenwert an der Hochschule eingeräumt, die seitdem „Hochschule für Musik und Tanz Köln“ heißt und deutschlandweit die größte ist.

Zurzeit studieren rund 70 Frauen und Männer in drei Studiengängen in Nippes, einem Bachelor- und zwei Master-Studiengängen. Nach zwei Jahren Grundstudium beginnt die Spezialisierung entweder zum Bühnentanz oder zur Tanzvermittlung. „Zu den 26 Studierenden des Bachelor-Studiengangs gehören leider nur sieben Männer“, bedauert Sander. „Wir streben eine Ausgewogenheit an, aber da besteht noch viel Aufklärungsbedarf.“ Dabei sind die acht Semester des Bachelor of Art-Studiums sehr vielseitig, denn neben der Tanztechnik steht auch tanzwissenschaftliches Arbeiten auf dem Stundenplan und die Einbindung in interdisziplinäre Projekte. In diesem Jahr war das crossover/55/2

mit Studierenden aus Spanien und den Niederlanden. „Mir ist es wichtig, neben der Tanztechnik mit den Tänzern zusammen ein Profil zu entwickeln, notwendige Fertigkeiten wie beispielsweise die Kommunikation zu fördern, sich mit der Realisation eines Bühnenstücks auseinander zu setzen, mit Licht und Ton und auch dem Marketing“, erläutert Sander ihr Konzept, um den TänzerInnen vielfältige Berufsperspektiven zu eröffnen. Die 42-jährige gebürtige Dortmunderin absolvierte ihre Tanzausbildung in London, hatte anschließend Engagements in ganz Europa und verantwortete eigene Tanzproduktionen.

Wer den Hof der Schule Turmstraße betritt, hört häufig Livemusik aus dem Tanzstudio im Erdgeschoss, entweder einen Pianisten oder einen Percussionisten, die Korrepetitoren, die die TänzerInnen im Training begleiten. „Auf diese unmittelbare Zusammenarbeit mit ausgebildeten Musikern legen wir sehr viel Wert“, betont Sander, „das ist wichtig für das Verständnis füreinander, für Tempo- und Taktwechsel.“ Wer sich über die Qualität der Ausbildung selbst ein Bild machen will, hat dazu am besten im Oktober Gelegenheit. Dann finden Aufführungen in der Studiobühne statt, die einmal die Turnhalle der Schule war und zu einem kleinen Tanztheater umgebaut werden kann. Eines wünscht sich Vera Sander ganz besonders: „Mehr Licht und eine tolle Beschilderung der Schule, damit uns die Menschen besser finden.“ *mac*

www.hfm-koeln.de

Förderpreis für Arbeitskreis

Der Arbeitskreis „Eine Welt im Veedel“ der katholischen Kirchengemeinde in Nippes-Bilderstöckchen erhielt den Köln-Café Förderpreis in Höhe von 500

Euro. Damit werden engagierte Kölner Initiativen und Vereine ausgezeichnet, die sich auf lokaler Ebene für Fairen Handel und Entwicklungszusammenarbeit engagieren. Der Arbeitskreis organisiert beispielsweise Nachhilfe für Kinder und kümmert sich um Schulbildung von Mädchen in Baham in Kamerun. Der Preis wird zum dritten Mal von Köln Café gestiftet, einer seit zehn Jahren bestehenden Initiative des Weltladens Köln und der Kölnagenda, die den Verkauf von fair gehandeltem Kaffee fördern will. *mac*

Singen im Bezirksrathaus

Wer am 6. Dezember eine Stunde Zeit hat und gerne singt, sollte ins Bezirksrathaus kommen. Um 17 Uhr lädt Karin Kloos, Leiterin der Rheinischen Musik-

schule Köln-Nord, zum Offenen Singen ein. Und keine Angst vor Hängern aufgrund fehlender Textsicherheit: Die Texte der Weihnachtslieder werden mit einem Beamer an die Wand projiziert. „Der Auftakt im letzten Jahr war äußerst gelungen“, schwärmt Kloos. „Deshalb wollen wir das gerne wiederholen.“ Eingeladen sind alle Bürgerinnen und Bürger in die Rotunde des Bezirksrathauses. Sie werden von Schülerinnen und Schülern der Rheinischen Musikschule mit ihren Instrumenten unterstützt. *mac*

Berufserfahrung gesucht

Conaction sucht neue ehrenamtliche Mitarbeiter: Der gemeinnützige Verein mit Sitz am Baudriplatz unterstützt als anerkannter Träger der Kinder- und Ju-

gendhilfe SchülerInnen beim Übergang von Schule in den Beruf durch Gründung von Schülerfirmen oder “Praxisstationen”. Hier lernen Schüler praktische Fertigkeiten, um sich bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz Vorteile zu verschaffen. Besonders willkommen sind Helfer mit kaufmännischer Ausbildung für die Gründung von Schülerfirmen und Handwerker aller Sparten für die Praxisstationen. Die neuen Helfer werden in einem Praktikum auf ihren Einsatz vorbereitet. *md*

www.conaction-koeln.de

Sportliche Bekleidung für Sie und Ihn

Jack Wolfskin
NIKE
adidas
ESPRIT sports

Länger geöffnet:
26.11. bis 22.12.2012
Mo.–Sa. bis 20 Uhr
Sonntag, 09.12.2012
13 bis 18 Uhr

GALERIA Kaufhof GmbH, Leonhard-Tietz-Str. 1, 50676 Köln

Ich freu’ mich drauf

KAUFHOF

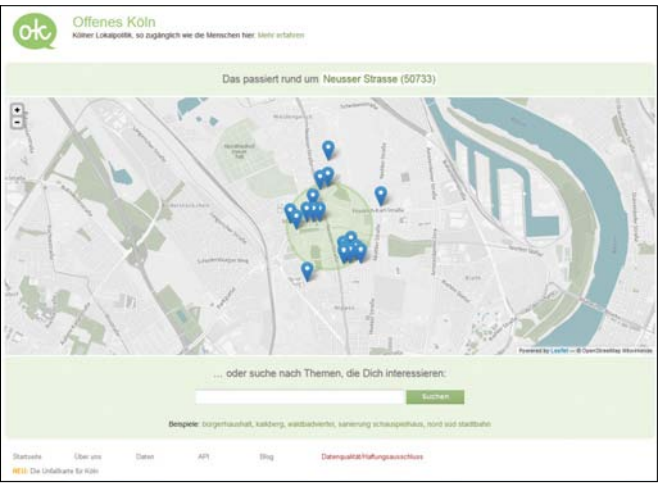
www.galeria-kaufhof.de

Köln-Nippes | Neusser Straße

Mehr Durchblick in der Lokalpolitik

Internet-Projekt will städtische Entscheidungen transparenter machen

Während die große Politik die Schlagzeilen der Tageszeitungen dominiert, findet sich das Lokale eher auf den hinteren Seiten der Tageszeitung. Dabei werden beispielsweise in den Bezirksvertretungen Entscheidungen getroffen, die die Menschen und ihre Umgebung direkt betreffen. Die Internet-Seite „Offenes Köln“ will helfen, in diesem Bereich mehr Transparenz zu schaffen.



Seit diesem Jahr haben Kölner Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, bei Entscheidungen ihrer lokalen Mandatsträger auf dem Laufenden zu bleiben: Auf der Webpage www.offeneskoeln.de können sie gezielt nach Informationen über städtische Projekte und Vorhaben suchen. Das geschieht im Wesentlichen über zwei Suchmasken: Bei der ersten gibt der Nutzer einen Straßennamen ein, woraufhin auf einer Straßenkarte die für jeweilige Nachbarschaft relevanten Dokumente angezeigt werden. Mit der zweiten Suchmaske kann man hingegen gezielt nach Themen suchen, wie zum Beispiel dem Bürgerhaushalt oder der Schließung des Nippesbades.

Hinter der Seite steht Marian Steinbach. Der freiberufliche Interaction-Designer, der eigentlich Benutzeroberflächen für Internetshops konzipiert, hatte die Idee für „Offenes Köln“ im vergangenen Jahr während eines Workshops zum Thema „Open Government“, bei dem es um Transparenz bei Regierungen und Verwaltung geht. Ein Hellseher ist er jedoch nicht: „Die Informationen und Doku-

Über 50 Jahre Erfahrung und Vertrauen
...immer erst zu
TEPPICH KÖNIG
Fachberatung - Verlegung - Lieferung

Ehrenfeld
Oskar-Jäger-Straße 160
50825 Köln
+49 (0) 221 544 513

Nippes
Florastraße 3
50733 Köln
+49 (0) 221 760 14 35

Bonn
Römerstraße 156
53117 Bonn
+49 (0) 228 679 700

Siegburg
Lindenstraße 57
53721 Siegburg
+49 (0) 2241 976 204

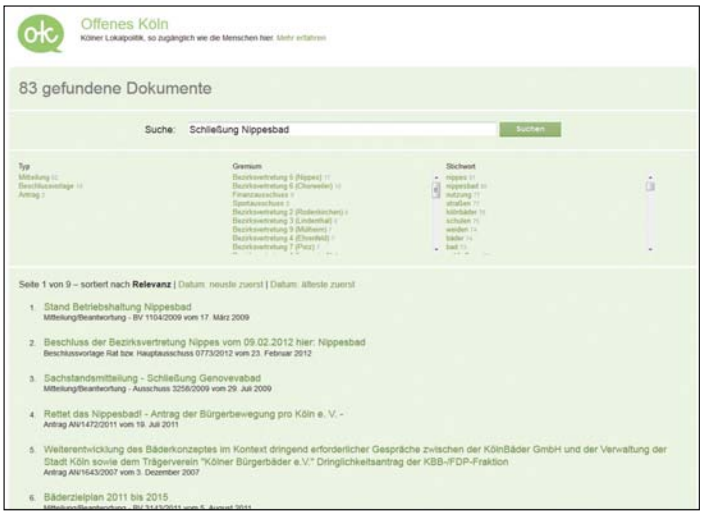
+++ Gerne begrüßen wir Sie auch in Köln-Lindenthal +++

Therapiezentrum
Köln-Weidenpesch

Wir sind für Sie da

Ergotherapie, Sprachtherapie, Physiotherapie, Motopädie, Tiergestütze Therapie
Kursangebote: Gehirnjogging, Fitness für Senioren, Biographiearbeit

Phönix Seniorenresidenz Weidenpesch • Therapiezentrum Köln-Weidenpesch
Jesuitengasse 110 • 50737 Köln • Telefon 0221 169385874



mente auf der Seite stammen alle aus dem Ratsinformationssystem der Stadt Köln“, erklärt Steinbach. Dieses System wird benutzt, um die Arbeit der verschiedenen Gremien wie Rat und Bezirksvertretungen zu organisieren. Dort findet man Tagesordnungen, Anträge oder Anfragen. Prinzipiell ist dies öffentlich zugänglich, allerdings häufig so unübersichtlich und benutzerunfreundlich, dass der Suchende schon genau wissen muss, wonach er sucht. „Mein Ziel bestand einfach darin, diese Inhalte leichter zugänglich zu machen“, ergänzt Steinbach.

Nachdem er ein paar Monate herumgetüftelt hatte, präsentierte er eine erste Version der Seite beim „Open Data Hack Day“, einem Workshop für Programmierer mit dem Ziel, Daten der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Die Reaktionen waren durchweg positiv, was Steinbach veranlasste, die Seite online zu stellen. Eine Genehmigung der Stadt brauchte er nicht, um auf die Dokumente des Ratsinformationssystems zugreifen zu können, da diese öffentlich sind. Tatsächlich wurde auch die Stadt Köln schon bald auf ihn aufmerksam. „Ich wurde von der Leiterin der Abteilung für E-Government und Onlinedienste Sabine Möwes angesprochen, um sich auszutauschen“, erzählt Steinbach. Seitdem steht er in regelmäßigen Kontakt mit der Abteilung. „Mein Projekt kommt gut an, denn ich habe damit der Stadt Köln Arbeit abgenommen, die sie sich ohnehin hätte machen müssen.“ Natürlich findet Steinbach immer wieder etwas, das verbesserungswürdig ist. Deswegen sind nicht nur die Benutzer der Seite aufgefordert, Verbesserungsvorschläge zu machen, sondern als „Open Source-Projekt“ sind - ganz im Sinne der Offenheit - auch andere Software-Entwickler eingeladen, „Offenes Köln“ selbständig weiter zu entwickeln. Selbstverständlich hat Steinbach dafür die notwendigen Voraussetzungen geschaffen *md*

www.offeneskoeln.de

„Ich tanze gerne in Nippes, ...“

... weil hier die für mich beste Hochschule für zeitgenössischen Tanz in Deutschland ist.“

Dwayne Holliday (34)

Praxis für kreative Therapie
• Einzel- und Gruppensupervision
• Angebote für Paare
Dr. med. Sonja Höhndorf
Musik- und Leibtherapeutin (Psychotherapie)
Tel.: 0221 502 98 63
soho35@web.de
www.zukunftswerkstatt-tk.de

Dr. med. Fabian Schneider
Praxis für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie
Siegmundstr. 19 • 50739 Köln (Nippes/Mauenheim)
☎ Terminvergabe: 0221-8884810
www.kinderundfamilientherapie.de

CANTIENICA®-Studio
aufrecht · leicht · beweglich
• Beckenbodentraining
• Das Powerprogramm
• Das Rückenprogramm
• Faceforming
• go! – Laufen ohne Beschwerden
Wilhelmstr. 67 · 50733 Köln · 0221.120 65 04
www.cantienica-rheinland.de
CANTIENICA® – Methode für Körperform & Haltung

Menschen begleiten in ein Seniorenstift – alles in einer Hand
Lichtblick
• Vorsorgevollmacht wahrnehmen
• Korrespondenzabwicklung
• Behördengänge
• Wohnungsauflösung
• Neueinrichtung im Seniorenstift mit eigenen Möbeln und Kleidung
Licht-Blick Betreuungsservice für Senioren Monika Kraemer • Yorckstr. 33 • 50733 Köln
Tel. 0221 73 15 22 • mo-kraemer@t-online.de

Naturfarben
Baustoffe
Energieberatung
Linoleum
Teppiche
Kork
Parkette
Dielen
Matratzen
Bettwaren
Leben von und mit der Natur
pro natura
Florastraße 19
50733 Köln-Nippes
Fon 0221/760 78 42
Fax 0221/760 79 87
Mo – Fr: 10.00 – 13.00
14.30 – 18.30
Sa: 10.00 – 14.00
www.pronatura-koeln.de
pro natura

FAMILY HAIR SHOP
Ihr Friseur für die ganze Familie
... neues Team
... neue Öffnungszeiten
... großes Kinderspielzimmer
Kristin Rave-Ober
Krefelder Straße 61 | 50670 Köln | 0221.73 15 77
Öffnungszeiten:
Di, Mi + Fr 10 - 18.30 Uhr
Do 10 - 20 Uhr
Sa 10 - 14 Uhr

Bewährtes Stück Mitbestimmung

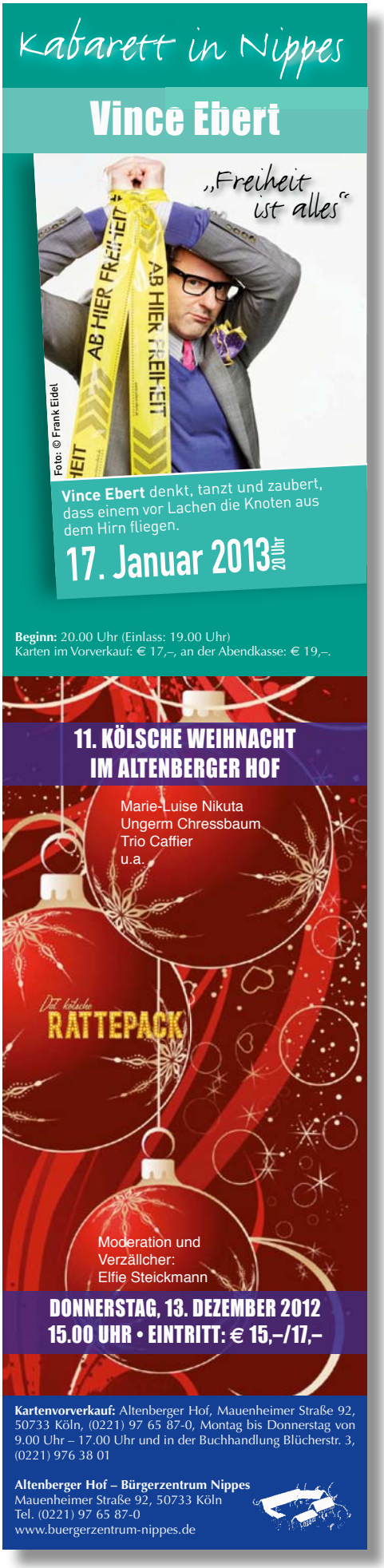
Insgesamt 29 Mitglieder im Beirat des Bürgerzentrums

In diesem Jahr wurde der Beirat des Bürgerzentrums Nippes neu gewählt. Für Nippes wollte wissen, was das Gremium bei den drei Sitzungen pro Jahr macht - und in der Zwischenzeit.

„Ich bin froh, den Beirat in dieser Zusammensetzung zu haben. Er ist eine echte Hilfe für meine Arbeit und bringt ein gutes Feedback der Benutzergruppen“, sagt Bernd Königsfeld, der seit diesem Jahr das Bürgerzentrum Nippes mit den beiden Standorten Altenberger Hof und Turmstraße leitet. Die Beiratsordnung legt fest, dass neben den geborenen Mitgliedern wie Bezirksbürgermeister Bernd Schößler, den Vertretern der politischen Parteien der Bezirksvertretung und der Verwaltung auch KandidatInnen der Gruppen gewählt werden müssen, die regelmäßig die Räume des Bürgerzentrums für ihre Aktivitäten nutzen wie Vereine, Chöre oder Kleinkindgruppen.

Schwer sei es nicht gewesen, Kandidaten für die Wahlperiode von drei Jahren zu finden, sagt Königsfeld. „Zahlreiche Mitglieder haben sich wieder wählen lassen. Das ist für mich als Neuling, der nicht in Nippes wohnt, sehr hilfreich.“ Neue Beiratsmitglieder wie Spieler im Ali Baba-Spieleclub oder des Flora-Sinfonie-Orchesters bringen auch neuen Wind in das Gremium, das sich dreimal im Jahr trifft. „Die Nutzer wissen doch am besten, wo es klemmt, wo was verbessert werden muss“, so Königsfeld. Ein Vorschlag ist zum Beispiel, Behindertenparkplätze direkt vor dem Altenberger Hof auszuweisen oder die Beschilderung zu den unterschiedlichen Veranstaltungsräumen zu verbessern. Der Beirat ist auch über Besucherzahlen und Finanzen informiert. „Im Jahr 2013 müssen wir sicherlich mit Zuschusskürzungen seitens der Stadt rechnen“, befürchtet Königsfeld. „Vor diesem Hintergrund hat der Beirat schon Ideen für Benefizveranstaltungen entwickelt. In den Sitzungen kann man sich prima vernetzen.“

Als „alter Hase“ ist Franz Irsfeld zum Beiratsvorsitzenden wieder gewählt worden. „Ich begleite das Bürgerzentrum von den Anfängen bis heute, wohne gleich um die Ecke. Für mich war es daher selbstverständlich, den Vorsitz wieder zu übernehmen“, sagt Irsfeld. Schließlich wolle er mithelfen, um die Voraussetzungen zu schaffen, dass das Bürgerzentrum weiterhin gut funktioniert und ein interessantes Programm anbiete. „Da kann ich aufgrund meiner beruflichen Erfahrung viel beisteuern“, ergänzt das ehemalige Ratsmitglied. Im Beirat treffe sich die Nippeser Szene, hat Königsfeld beobachtet. „Das ist sehr bereichernd und man kommt viel schneller zu Potte.“ *mac*



„Die Leute dort sind richtig nett“

Katholische Hauptschule Bülowstraße hat Schulpartner in Rumänien

Partnerschulen in Frankreich, England oder Spanien sind nicht ungewöhnlich. Schülerinnen und Schüler der Katholischen Hauptschule Bülowstraße reisten dagegen nach Rumänien, in die Hauptstadt Bukarest.

Übrig geblieben sind viele Erinnerungen und eine Kunstausstellung im Lokal des Bürgerzentrums Altenberger Hof: Im Frühjahr reisten sieben Schülerinnen und Schüler der achten und neunten Klassen der Katholischen Hauptschule in der Bülowstraße (KHB) nach Rumänien, ans Onicescu-Mihoc-Gynmasium in Bukarest. Zum Gegenbesuch kamen ein paar Wochen später neun rumänische Schüler zusammen mit drei Lehrern des Privatgymnasiums in der rumänischen Hauptstadt. In die Wege geleitet hatte den Austausch die KHB-Kunstlehrerin Letitia Gaba. Sie wurde in Rumänien geboren, lebt jedoch schon seit 1979 in Deutschland und unterrichtet seit zehn Jahren in Nippes. „Allein hätte ich nicht den Mut gehabt, nach Rumänien zu reisen“, bekennt Gaba, „aber unsere Schulleiterin Lucia Freund-Schilling hat uns unterstützt und dann ging alles ganz schnell.“ Innerhalb von zwei Monaten wurde der Aufenthalt organisiert, von dem die Schüler sagen: „Wer nicht mitgefahren ist, hat etwas verpasst.“ Die 14- und 15-Jährigen schwärmten vom Aufenthalt in den Bergen und vom Wohnen im eigenen Appartement. Bemerkenswert seien daneben die vielen streunenden Hunden auf den Straßen gewesen und Pommes ohne Ketchup, aber mit Kraut. „Bukarest ist schon schmutziger, aber trotzdem schön“, sagt Melina. Und Cheyenne und Andreas ergänzen: „Die Leute dort sind richtig nett und wir haben viele Freunde getroffen.“ Der Kontakt wird weiterhin über Facebook aufrecht erhalten.

Der Partnerschaftsvertrag, den beide Schulen abgeschlossen haben, läuft erst einmal über vier Jahre. Alle zwei Jahre ist ein Austausch geplant. „Wir wollen damit den Schulalltag beleben“, erklärt Schulleiterin Freund-Schilling. Mit der Kunstausstellung „Ein Stück von mir“ haben Schüler und Lehrer bereits ein Stück Schulalltag ins Veedel gebracht. Den ganzen Sommer hingen die Werke im „Lokal“. Auf den kleinformatigen Leinwänden hatten am Austausch beteiligte Schülerinnen und Schüler ihre Eindrücke festgehalten – natürlich auf Anregung von Letitia Gaba. *mac*

www.khs-buelow.de

Esche & Partner GbR Rechtsanwälte

Neusser Str. 224 · 50733 Köln-Nippes · Tel. 973 177 - 0

RA Wolfram Esche	Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht
RA Lothar Schlegel	Fachanwalt für Arbeitsrecht und Familienrecht
RA Joachim Schmitz-Justen	Fachanwalt für Strafrecht
RA Lukas Pieplow	Fachanwalt für Strafrecht
RA Hasso O. Wilke	Fachanwalt für Familienrecht und Verkehrsrecht

www.fachanwaelte-nippes.de

Feste Marke im Terminkalender der Jugendlichen

HipHop-Netzwerk für Toleranz und Integration startet Netzwerkphase

Seit 2001 ist das HipHop-Netzwerk Nippes schon aktiv und hat sich zu einer festen Größe unter den Jugendangeboten des Stadtteils gemausert. Elf Jugendeinrichtungen aus dem ganzen Kölner Norden sind inzwischen daran beteiligt und decken mit Workshops von Rap bis Breakdance jeden Aspekt der HipHop-Kultur ab. Jetzt startet die Netzwerkphase mit großer Abschlussveranstaltung im Februar nächsten Jahres.

Schon in den Anfangsjahren wurde der Ablauf etabliert, der bis heute gültig ist: Im November ist der Startschuss für die Netzwerkphase, in der in den verschiedenen Jugendzentren die Workshops stattfinden. Auf der großen Abschlussveranstaltung am 2. Februar 2013 ab 18 Uhr in der Turnhalle der Schule Auguststraße werden die Gruppen das präsentieren, was sie erarbeitet haben. Inzwischen finden in sieben Jugendeinrichtungen zwischen Niehl und Bilderstöckchen regelmäßig Workshops statt. „In unserer OT in der Werkstattstraße gibt es einen Breakdance-Workshop“, erzählt Johannes Rix, Mitarbeiter der OT, „in Luckys Haus in Bilderstöckchen einen für HipHop-Tanz und in der OT Boltensternstraße in Niehl lernen Nachwuchs-DJs, wie man neue Beats produziert. Bei den Mittwochsmalern in Bilderstöckchen werden die Teilnehmer in die Grafitti-Malerei eingeführt und in der OT Take Five in Bilderstöckchen, bei Dachlow in Weidenpesch und der Kölner Selbsthilfe in Longerich feilen die Rapper an ihren Reimkünsten.“ Mittlerweile trägt sich das HipHop-Netzwerk fast selbst. „Man kann sehr gut mit der Eigenverantwortlichkeit der Jugendlichen arbeiten. Ein wichtiger Aspekt der HipHop-Kultur lautet: Each one teach one, also jeder gibt das, was er gelernt hat, an andere weiter“, ergänzt der Sozialarbeiter. Die lange kontinuierliche Arbeit des Netzwerks zahlt sich aus. Inzwischen ist es unter den Jugendlichen im Kölner Norden zu einer identitätstiftenden Marke geworden.

Die Texte der Jugendlichen, die in den Workshops entstehen, sind dabei direkt aus ihrem Leben gegriffen. „Meist geht es ihnen darum ihren Alltag zu beschreiben, oder das was sie bewegt. Im letzten Jahr hatte ein Teilnehmer zum Beispiel in seinen Texten den Tod seines Vaters verarbeitet“, sagt Julia Reichert. Die Schulsozialarbeiterin betreut das Netzwerk an der Nordparkschule. Zwar seien auch gewalttätige Sprache und Sexismus immer wieder ein Thema. „Anstatt aber die Zensurkeule zu schwingen, versuchen wir ihnen klar zu machen, wenn sie von dicken Knarren singen, dass sie nur Vorbilder abkupfern, die mit ihrem Leben nichts zu tun haben.“ Themen, die sie selbst beschäftigen, seien da schon eher zu empfehlen.

„Auf jeden Fall haben durch das Netzwerk die Jugendlichen der einzelnen Stadtteile zueinander gefunden“, stellt Rix fest. „Früher gab es durchaus Rivalitäten zwischen Nippes und Bilderstöckchen, durch unsere zentralen Veranstaltungen ist aber schnell der Respekt füreinander gewachsen. Dann war es ziemlich schnell vorbei mit den Banden.“ Dass die Jugendlichen ein Gruppengefühl entwickeln, gehöre zu den Hauptzielen des Netzwerkes, ergänzt Reichert. „Damit sie bei der Aufführung ein gemeinsames positives Erlebnis haben und ihre Fähigkeiten entdecken. Und das sie darauf stolz sein können.“ *md*

www.hiphop-projekt.de

„Ich tanze gerne in Nippes, ...“

... weil sich hier die zeitgenössische Tanzszene trifft.“

Tobias Weikamp (22)

Kunst im öffentlichen Baum

Oder: Tote Tiere in lebendiger Esche im Afrika-Viertel

Die beiden Nippeser Künstler Lutz Heineking und Johann König haben acht ausgestopfte Tiere des Waldes in einen Baum an der Namibiastraße gesetzt und einen Film darüber gedreht. Doch hinter der Kunstaktion steckt mehr als gute Unterhaltung.

Fuchs, Steinmarder und Murmeltier, Wildkatze, Eichelhäher und Waldkauz, Eichhörnchen und Waschbär - ausgestopft und von einer Seite bunt besprüht. Acht Tiere des Waldes bevölkern seit Ende August eine große Esche an einem Plätzchen im Afrika-Viertel, direkt angrenzend an die Namibiastraße. Filmemacher Lutz Heineking und Komiker Johann König haben die Tiere dorthin platziert, nicht weit von Kindergarten, Grund- und Hauptschule entfernt. „Die Waldbewohner erobern immer mehr die Stadt, während Stadtkinder manchmal nicht mehr wissen, dass eine Kuh nicht lila ist und ein Murmeltier kein Biber“, beschreibt König die Ideen und Beobachtungen, die hinter der Aktion „Mensch Stadt Natur“ stecken. Sie will sich mit dem „Spannungsverhältnis zwischen Mensch und Tier und damit einhergehend zwischen Stadt und Natur“ auseinandersetzen, wie die Künstler auf ihrer Homepage schreiben. Kunst im öffentlichen Baum ist aber auch einfach ein Hingucker, die Aufforderung, gewohnte Blickwinkel zu verlassen, um Neues zu entdecken. Die Tiere sind der Witterung ausgesetzt, verändern sich im Laufe der Zeit und werden sich irgendwann völlig aufgelöst haben.

Schon vor drei Jahren hat Johann König 14 ausgestopfte Tiere auf 14 Bäume in Nippes verteilt. Eine ehemals weiße Möwe, deren Gefieder mittlerweile schwarz geworden ist, wacht über dem Schillplatz. „Aber die einzelnen Tiere fielen viel zu wenig auf, gingen im Laub der Bäume unter. Deshalb jetzt die farbige Markierung auf einer Seite und das Rudel in einem Baum“, erklärt König. Die Installation sei schon Anlass für so manches Gespräch gewesen, auch über Leben und Tod, haben die Künstler beobachtet und so manche Sequenz mit der Kamera festgehalten.

Auf den gängigen Internetplattformen sind einige Filme über das Projekt zu finden. „Wir wollen solche Aktionen im öffentlichen Raum in Zukunft öfter machen und auch filmisch begleiten“, sagt Heineking. Als nippes international (englisch ausgesprochen) sollen diese Kunstaktionen in Nippes für die BewohnerInnen stattfinden, an so manchem weniger bekannten Ort im Stadtteil. „Dafür muss keiner ins Museum gehen“, ergänzt Heineking. *mac*

www.baumtiere.de

Kampfsport als Breitensport

Karateverein Ju Kengo besteht seit 30 Jahren

Seit fernöstliche Kampfsportarten in Deutschland Fuß gefasst haben, gehört das japanische Karate zu den beliebtesten Stilen. Seit 30 Jahren hat sich Ju Kengo diesem Sport verschrieben – und das ganz zwanglos.

1982 hatte sich eine Gruppe von 13 Studenten zusammen getan, um nach ersten Erfahrungen in anderen Karatevereinen einen eigenen zu gründen. Der neue Verein war zunächst in Klettenberg

beheimatet, erst später wurde er durch den Umzug einiger Mitglieder und einer Neuverteilung der Kölner Sporthallen zu einem Nippeser Veedelsverein. Den Namen „Ju Kengo“ - die zehnte Härte - wählten die Mitglieder aufgrund eines Wortspiels, denn vorher gab es bereits neun Karatevereine in Köln. Einige der Gründungsmitglieder sind heute noch im Verein aktiv wie Liesel Hedderich, Trainerin seit 1988. Thomas Gard hingegen ist „erst“ seit sieben Jahren dabei. Nach einer rund 20-jährigen „Kampfpause“ fing er wieder bei Null an. „Als Erwachsener in den Kampfsport einzusteigen, ist eher ungewöhnlich“, sagt Gard. „Viele Vereine sind eher auf Jugendliche ausgerichtet. Die haben dann oft nur einen einzigen Trainer und auch ihre eigenen Räume und sind deswegen sehr teuer. Das war nicht so mein Ding.“ Der Nippeser Verein falle ein wenig aus dem Rahmen, denn ein Großteil der Mitglieder sei über 30, eine Kinder- und Jugendabteilung fehle zurzeit ganz. Thomas Gard schätzt vor allem die gute Atmosphäre im Verein: „Es herrscht ein sehr lockerer und offener Umgang. Trotzdem werden die Traditionen des Sports gepflegt.“

Familiäres Sporthobby statt strenger Leistungssport

Das Training läuft im Karate in drei Schritten ab: Zunächst werden im „Kihon“ die grundlegenden Schlag-, Stoß- und Tritt-Techniken gelehrt. Es geht darum, die Bewegungsabläufe zu perfektionieren und zum Reflex werden zu lassen. Beim „Kata“, einem stilisierten Kampf gegen einen imaginären Gegner, üben die Karateschüler die Kombination dieser Techniken. „Das ist ein bisschen wie Tai Chi, das chinesische Schattenboxen, nur schneller“, grinst Gard. Beim „Kumite“ treten die Kämpfer schließlich gegen einen menschlichen Gegner an, wobei in der Regel die Schläge und Tritte abgestoppt werden. „Bei anderen Vereinen geht es schon mal härter zur Sache. Da kämpft man schon nach der zweiten Trainingsstunde direkt mit Vollkontakt“, ergänzt Gard. Verbissene Leistungssportler sucht man bei Ju Kengo vergeblich. „Wir betreiben es mehr als Hobby und Breitensport und haben keinen Zwang, unbedingt den nächst höheren Gürtel anzustreben“, sagt Gard.

Die Identifikation mit dem Stadtteil ist hoch, viele Mitglieder wohnen im Umkreis von wenigen hundert Metern um die Sporthallen. Die Hälfte der Mitglieder sind Frauen und es gibt zahlreiche Trainerinnen. „Karate ist einfach für jeden geeignet“, sagt Gard. „Es ist eine tolle Mischung aus Koordination, Kraft und Kondition, mit dem eigenen Körper und den anderen Trainierenden.“ Ju Kengo nutzt verschiedene Schulsporthallen in Nippes, aber auch in Sülz und Klettenberg. Jedes Jahr wird ein Anfängerkurs angeboten, den auch Leute ohne jede Vorkenntnisse testen können. Zu seinem 30. Geburtstag gönnt sich der Verein einen „Jubiläumslehrgang“ mit Trainern anderer Vereine. Und gefeiert wird natürlich auch, aber im kleinen Rahmen, privat und familiär. *md*

www.jukengo.de

Neues aus der Adler-Apotheke am Wilhelmplatz

Redaktionelle Anzeige

Dr. Beichler und sein Team informieren und geben Tipps

Herbstzeit ist Erkältungszeit. Da ist zur Vorbeugung eine gezielte Stärkung des Immunsystems angesagt. Auch eine Grippeimpfung kann ratsam sein. Und noch etwas kann krank machen: Gefälschte Arzneimittel, übers Internet besorgt, bergen große Gefahren.

In der nass-kalten Jahreszeit hat erfahrungsgemäß die Erkältung mit Husten, Schnupfen und Heiserkeit wieder Hochkonjunktur. Dagegen helfen häufig ätherische Öle - und das ganz ohne Nebenwirkungen. „Meine Mitarbeiterinnen haben sich bei Fortbildungen besonders mit diesem Thema beschäftigt, um kompetent beraten zu können“, erklärt Dr. Helmut Beichler und ergänzt: „Die Symptome wie Schnupfen, Husten und Halsschmerzen lassen sich damit gut lindern.“ Um die körpereigene Abwehr zu steigern, rät der Apotheker zur Einnahme von Vitamin C und Zink. „Jetzt ist auch wieder die Zeit für Grippeimpfungen, die ich älteren Menschen ab 60 Jahren empfehle, sowie geschwächten und sehr gestressten Personen.“ Meldungen aus Australien deuten darauf hin, dass in diesem Winter eine schwere Grippewelle anrollt. Und noch sind die Lager mit den Impfseren gut gefüllt.

Achtung: Gefälschte Arzneimittel

In den letzten Wochen sind vermehrt gefälschte, verschreibungspflichtige Medikamente aufgetaucht, die über das Internet bestellt wurden. „Bei Zweifel an der Echtheit der Präparate prüfen wir diese Medikamente“, versichert Dr. Helmut Beichler. „Denn durch Aufklärung und Kontrollen möchten wir eine sichere Arzneimittelversorgung gewährleisten.“

Gefahr für die eigene Gesundheit besteht auch bei Medikamenten zur Leistungssteigerung, die sich Kunden mit Hilfe von gefälschten Rezepten in Apotheken besorgen. „Auch das erleben wir zur Zeit verstärkt“, so Beichler. „Hormone und andere Dopingmittel, die bisher im Leistungssport eingesetzt wurden, werden häufig auf diesem illegalen Weg besorgt und eingenommen.“ Das sei lebensgefährlich und zudem strafbar. “Wir melden diese Straftatbestände“, betont Beichler.

Neue Mitarbeiterin im Team

Ende November verabschiedet sich Apothekerin Kristina Otto in die Babypause. Bereits seit September arbeitet Apothekerin Vanessa Scholl im Team der Adler-Apotheke am Wilhelmplatz. Sie war vorher in der Maternus-Apotheke in Rodenkirchen beschäftigt und

lebt mit Mann und zwei Kindern in Sürth. „Ich habe mich hier schon sehr gut eingearbeitet“, sagt die 39-Jährige, die vierzehn Jahre Berufserfahrung hat, unter anderem auch als Filialleiterin. „Die Kunden sind sehr sympathisch und auch die Neusser Straße als Einkaufsstraße gefällt mir gut.“ Somit ist mit Kerstin Torunski, Navin Sarin und Dr. Helmut Beichler die Adler-Apotheke am Wilhelmplatz mit vier Apothekern wieder gut aufgestellt.

Das Jubiläumsjahr geht zu Ende

Das jetzt zu Ende gehende Jahr stand bei der Adler-Apotheke am Wilhelmplatz ganz im Zeichen ihres 100-jährigen Bestehens. Das gesamte Jahr über gab es zahlreiche Aktionen und spezielle Angebote. Das Buch zum Jubiläum wird weiterhin kostenlos abgegeben. Dr. Helmut Beichler und sein Team wünschen allen Kundinnen und Kunden ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute für das neue Jahr.

Adler Apotheke

Adler-Apotheke am Wilhelmplatz
Viersener Straße 12
50733 Köln
Telefon 0221 972 65 55
Fax 0221 972 65 56
www.adler-apotheke.org

Öffnungszeiten
Mo – Fr 8.30 -18.30 Uhr
Sa 8.00 – 14.00 Uhr

Täglicher Botendienst zwischen 17.00 und 19.00 Uhr, samstags nach Absprache

Chor im Viertel: Because Chor – singe lieber ungewöhnlich

Gerne auch spontan und draußen – Männerstimmen sehr begehrt

Vor fünf Jahren gründete sich der Because Chor aus einem Freundeskreis - inzwischen ist dieser Kreis auf 40 Sängerinnen und Sänger angewachsen, die keine Scheu davor haben, aus dem Rahmen zu fallen. Denn sowohl ihr Repertoire als auch ihre Auftritte sind vor allem eines: ungewöhnlich.

Die Mitglieder des Because-Chors bedienen sich gern bekannter Rock und Pop-Songs: Von Jan Delay über Madonna und Depeche Mode bis hin zu Morrissey und Radiohead reicht die Bandbreite. Die SängerInnen wählen die Stücke selbst aus, das letzte Wort hat jedoch Chorleiter Marian Júan Galussio und entscheidet, was sich für den Chorgesang eignet. Doch nicht nur mit seinem modernen Repertoire hebt sich der Chor von anderen ab, auch in der Wahl seiner Auftrittsorte: So trifft man sich auch schon mal spontan für einen Auftritt nach Flashmob-Manier auf der Domplatte oder auch in der Straßenbahn. Auch der Auftritt beim Nikolausmarkt gehört zur Tradition – wie in diesem Jahr wieder. Die Proben finden jeden Donnerstag zwischen 20 und 22 Uhr im Bürgerzentrum in der Turmstraße statt. Vor allem werden noch Männerstimmen gebraucht, um wieder eine Bass- und Tenor-Gruppe zu bilden.“ *md*

becausechor.wordpress.com

Hausorchester fürs Bürgerzentrum

Profis und Laien musizieren zusammen - Benefizkonzert im Dezember

Das Bürgerzentrum im Altenberger Hof ist eine der ersten Adressen im Viertel für kulturelle Veranstaltungen und kann seit kurzem sogar mit einem Hausorchester aufwarten: dem Flora Sinfonie-Orchester. Dort musizieren Laien und Profis gemeinsam und lernen voneinander.

Gegründet wurde das Orchester im Frühjahr 2012 von der Journalistin und „Laiencellistin“ Bettina Heimsoeth und Dirigent Thomas Jung. Er war nach einem Aufenthalt in England nach Köln zurück gekommen, um sein Studium an der Hochschule für Musik abzuschließen. “Wir hatten schon vorher in verschiedenen Orchestern zusammengearbeitet”, sagt Jung, „und harmonierten dabei so gut miteinander, dass wir die Idee hatten, ein neues Orchester nach unseren eigenen künstlerischen Vorstellungen aufzubauen.” Durch Mundpropaganda und nach

vielen Telefonaten mit Freunden und Bekannten hatten beide bald eine Kernmannschaft von 15 MusikerInnen versammelt. Noch fehlte jedoch ein geeigneter Ort zum Proben. Bei einem Sonntagsspaziergang entdeckte Jung dann den Altenberger Hof, bei dem er spontan an die Tür klopfte. Bei Leiter Bernd Königsfeld und der Kulturreferentin Brigitte Theis stieß er sofort auf offene Ohren.

Inzwischen ist das Flora- Sinfonie-Orchester auf 50 Mitwirkende angewachsen, die einen bunten Querschnitt der Gesellschaft darstellen. „Zu uns gehören Ärzte, Lehrer, Hebammen, Fluglotsen und Krankenschwestern”, zählt Heimsoeth auf. „Vom Schüler bis zum 70-Jährigen sind auch alle Altersklassen vertreten.” Das wirklich besondere am Flora Sinfonie-Orchester ist das Zusammenspiel von Laien und professionellen Musikern. „Bei jeder Probe sollte mindestens ein Profi dabei sein, der den Laien Anleitungen geben kann”, so Jung. „Letztlich soll es in jeder Stimmgruppe einen Leiter geben. Die Idee dabei ist, dass wir nicht nur gemeinsam schön spielen wollen, sondern dass jeder auch etwas Neues lernen kann.” Natürlich treffen dabei manchmal Welten aufeinander. „Die Profis brauchen ein gewisses Verständnis für die Laien”, ergänzt Jung. „Das fällt jedoch nicht so stark ins Gewicht, weil auch unsere Laien ein sehr hohes Niveau haben. Und es gibt auch niemand, der seine Professionalität hervorkehrt. Uns eint einfach der Wunsch, gemeinsam Musik zu machen.” Die Proben finden jeden Donnerstag von 20 bis 22 Uhr in Scheune und Herrenhaus statt.

Im Altenberger Hof fühlen sich die Musiker so wohl, dass sie sich inzwischen als Hausorchester betrachten und im Juni ihr erstes Konzert gaben. Der Saal war nahezu ausverkauft. „So ein Orchester wertet das Viertel noch einmal auf”, betont Königsfeld. „Die Bewohnerinnen und Bewohner können hier praktisch direkt vor der Haustür Kultur erleben und müssen sich nicht aufbrezeln wie in der Philharmonie. Damit sprechen wir noch einmal ein ganz neues Publikum an.” Auch Thomas Jung ist vom Altenberger Hof begeistert. “Wir haben hier einen Saal mit einer wunderbar trockenen Akustik und können nach den Proben im Lokal noch etwas essen und ein Glas Wein trinken. So ein Ambiente schafft ein positives Klima. Das überträgt sich auch auf die Musiker.”

Aus diesem Grund möchten die Musiker ihrer „Herberge“ auch etwas zurück geben und haben eine Benefiz-Konzertreihe geplant, bei der sie befreundete Orchester einladen, im Altenberger Hof zu spielen. Die Einnahmen werden den Angeboten für Kinder im Bürgerzentrum zugutekommen. Als erster Gast wird das Studio Orchester Duisburg die Reihe am 2. Dezember um 17 Uhr mit einer klassischen Auswahl von Schubert, Bach und Beethoven eröffnen. Der Eintritt beträgt 17 Euro, im Vorverkauf 15 Euro. *md*

www.flosio.de

Wilhelm Eich – der letzte Bürgermeister der Gemeinde Nippes

„Herr Bürgermeister von Longerich, wir sind ja noch so hongerich“

Wilhelm Eich, geboren am 24. April 1830, am 17. November 1900 in Köln gestorben, wurde im Jahre 1858 Chef der „Bürgermeisterei Longerich“, ab 1880 war er Bürgermeister von Nippes und Riehl und verhandelte mit dem Kölner Stadtrat über die Eingemeindung am 1. April 1888.

Wilhelm Eich galt als sehr pflichteifrig. Am 22. Juli 1865 hätte er sogar beinahe ein „Abgeordnetenfest“ vereitelt. Die Abgeordneten des preußischen Landtags wollten die 50-jährige Zugehörigkeit des Rheinlandes zu Preußen feiern, der Landtag war aber kurz vorher von Bismarck aufgelöst worden, weil dieser nicht das Geld für eine Umorganisation des Heeres bewilligen wollte. Eine Tagung des Landtags war deshalb vom Regierungspräsidenten für ungesetzlich erklärt worden, aber die Abgeordneten beriefen sich darauf, dass preußischen Staatsbürgern nach der geltenden Verfassung eine private Zusammenkunft in geschlossenen Räumen gestattet sei. Eine Zusammenkunft im Kölner Gürzenich war auf Druck des Polizeipräsidenten kurzfristig durch den Oberbürgermeister abgesagt worden, daher wollten sich die Abgeordneten in der

Flora treffen, die damals zur Bürgermeisterei Longerich gehörte. Die Veranstaltung sollte gerade beginnen – die Suppe war schon aufgetragen –, da erschien mit einigen Polizeibeamten Wilhelm Eich, angetan mit Anzug und weißem Zylinder und erklärte die Versammlung für geschlossen. „Ich bin der Bürgermeister von Longerich“, sagte er und ließ die Landtagsabgeordneten mit Gewalt aus dem Saal drängen, bevor sie etwas essen konnten. Einer der Abgeordneten sagte daraufhin: „Herr Bürgermeister von Longerich, wir sind ja noch so hongerich!“ Bei der Rangelei, die anschließend entstand, erhielt Eich einen Schlag auf seinen Zylinder, so dass der ihm über die Augen rutschte.

Die „Flora“. Hier wollten die preußischen Landtagsabgeordneten speisen

Preußisches Pflichtbewusstsein führt zur Posse

Die Abgeordneten wichen dann ins „Bellevue“ nach Deutz aus, aber dort wurden sie abends durch das Militär vertrieben. Vier der Schiffe, die für das Abgeordnetenfest reserviert waren, wurden militärisch besetzt, aber die Rheinfahrt kam dennoch zu Stande. In Lahnstein wurden die Abgeordneten jubelnd von der Bevölkerung empfangen. Das vorgesehene Fest fand dort statt. Eine Jägerkompanie, die von Wiesbaden aus in Marsch gesetzt worden war, um die Festteilnehmer zu vertreiben, kam erst in Lahnstein an, als sich die Versammlung schon aufgelöst hatte. Der Spruch aber fand Verbreitung und machte den Namen „Longerich“ in der ganzen Region bekannt. Die Aktion des Longericher Bürgermeisters wurde sogar 1866 im Kölner Rosenmontagszug mit einem eigenen Wagen bedacht: Zu sehen war ein riesiger Suppentopf und ein Männlein, dem ein heller Zylinder bis auf die Nase gerutscht war. Rings um den Wagen herum war der Spruch angebracht: „Herr Bürgermeister von Longerich, wir sind ja noch so hongerich!“ Eich unterstützte Ende des 19. Jahrhunderts beispielsweise auch die Betriebsleitung des Eisenbahn-Ausbesserungswerks bei der Unterdrückung „sozialdemokratischer Bestrebungen“.

Wilhelm Eich, Nippes und Köln

Wilhelm Eich betrieb schließlich die Eingemeindung der ehemaligen Bürgermeisterei Longerich nach Köln. 1886 stellte er zwar bei der preußischen Regierung einen Antrag auf „Erhebung der Gemeinde Nippes in den Kreis der Städte“ (Nippes war erst kurz zuvor eine eigenständige Gemeinde geworden). Aber damit wollte er vermutlich nur seine Verhandlungsposition stärken. Der Antrag wurde abgelehnt. Die Eingemeindung, die mit dem 1. April 1888 in Kraft trat, scheint schon Jahre vorher beschlossene Sache gewesen zu sein. Wilhelm Eich wurde dann Kölner Stadtverordneter. Am 17. November 1900 erschoss er sich in seiner Nippeser Wohnung Neusser Straße 242 – dort befindet sich heute die Kaufhof-Filiale – angeblich „in einem Augenblick völlig geistiger Umnachtung“ wie der Kölner Stadtanzeiger anschließend schreibt. Heute erinnert an Wilhelm Eich noch die Eichstraße in Nippes zwischen Wilhelmstraße und Auerstraße.

Leider ist es uns trotz eifrigen Bemühens nicht gelungen, ein Foto von Wilhelm Eich aufzutreiben und wir konnten bisher nicht herausfinden, wo Eich geboren wurde. Falls eine Leserin oder ein Leser uns weiterhelfen kann, wären das Archiv für Stadtteilgeschichte und die Redaktion Für Nippes sehr dankbar.

Winfried Schumacher
www.archiv-koeln-nippes.de

Quelle:
Hans Egon Meyer: Longerich. In: Franz Irsfeld (Hrsg.): Nippes gestern und heute. Köln 1983; S. 83 – 100
Kölner Localanzeiger Nr. 316 v. 18. November 1900
Kölner Stadtanzeiger Nr. 316 v. 20. November 1900
Florabilder: Sammlung Joachim Brokmeier, www.joachim-brokmeier.de

Atelier Rolf Jahn: Seit 15 Jahren in Nippes

Redaktionelle Anzeige

Weniger Ausstellungen – mehr Bilder. So lautet das Fazit von Rolf Jahn für das jetzt zu Ende gehende Jahr. Der Be-

gründer der raldystischen Kunst malt seit Jahrzehnten „was das Zeug hält“ wie der Kölner Kunstkritiker Jürgen Kisters einmal sehr treffend schrieb. Vögel, Menschen oder Fantasiewesen aus beiden Gattungen bevölkern in meist abstrakten Bildräumen nicht nur konventionelle Leinwände, sondern auch alte Tapetenmuster und ausrangierte Schul-Landkarten, Wände, Treppenhäuser oder Glockentürme. „Es ist interessant, neue Bilder in die Welt zu bringen und zu erleben, was die Betrachter dazu sagen“, sagt Rolf Jahn. Dabei ist 2012 für den Künstler ein ganz besonderes Jahr, denn es gibt gleich drei Jubiläen zu feiern: Ein 30-jähriges „Maljubiläum“, wie er es selbst nennt, denn nach dem Abitur absolvierte Jahn eine Lehre zum Maler und Lackierer und begann anschließend ein Kunststudium an der Kölner Fachhochschule. 18 Jahre ist Rolf Jahn mittlerweile selbständig und hat seit 15 Jahren sein Atelier in der ehemaligen Konditorei/Drogerie an der Simon-Meister-Straße. „Es ist eine ideale Lage zwischen dem alten und dem neuen Nippes und ich arbeite hier mit wachsender Begeisterung“, betont Jahn. Aufgrund der Jubiläen - und mittlerweile zum dritten Mal - gibt es für 2013 wieder einen Wandkalender mit zwölf hochformatigen Bildern. Der Preis inklusive einer stabilen Verpackung beträgt 24 Euro.

Aber so ganz ohne Ausstellungen soll das Jahr im Atelier von Rolf Jahn nicht ausklingen. Bis Ende Dezember stellt

er die Ergebnisse einer Zusammenarbeit mit der Metallkünstlerin Christine Santema aus, die Zeichnungen, die zusammen mit Sarah Hildebrand entstanden sind und die Werke, die er mit dem Engländer Chiz Turnross geschaffen hat. Bevorzugte Motive des Liverpoolers sind ebenfalls Vögel. Auf eine Ausstellung im neuen Jahr sei schon jetzt hingewiesen: Paper Art im April in Ehrenfeld mit Papierarbeiten von Rolf Jahn. Neues Jahr – neue Bilder.

Atelier Rolf Jahn
Simon-Meister-Straße 25d
50733Köln
Telefon 0221 7 20 04 22
www.rolfjahn.de
Keine festen Öffnungszeiten. Der Künstler freut sich auf eine Terminvereinbarung.

Atelier Ralf Bauer: „Wir machen ihr Bild und auch den Rahmen...“

Redaktionelle Anzeige

Flexible Lösungen für jeden Geldbeutel vom Wechselrahmen bis zum Hand gefertigten Maßrahmen – auf diese Formel lässt sich die neue Kooperati-

on zwischen Fotograf Ralf Bauer und Claudia Andree-Krähmer bringen, die viele ehemalige Kunden noch als Inhaberin des „Kunstraum 3“ kennen. Vor drei Jahren musste sie ihre Rahmenwerkstatt mit Laden aus gesundheitlichen Gründen aufgeben, aber jetzt juckt es ihr wieder in den Fingern. „Wir möchten schon beim Fotoshooting den kompletten Service anbieten“, sagt Claudia Andree-Krähmer. „Ralf Bauer macht das Bild und wir überlegen gemeinsam, mit welcher Art von Rahmen daraus ein schönes Geschenk wird. Denn ein passender Rahmen wertet das Bild noch einmal auf.“ Wenn das Foto erstklassisch sei, müsse auch der Rahmen stimmen, sind sich die beiden Geschäftspartner einig. „Mittlerweile gibt es zahlreiche hochwertige Fertigrahmen, so dass wir für jeden Geldbeutel die passende Lösung finden“, sagt Ralf Bauer. Die Bandbreite reicht von der günstigen Fertiglösung bis zur hochwertigen, individuell angefertigten Maßarbeit mit Museumsglas.

Aber nicht nur Fotos werden gerahmt, sondern auch Drucke, Zeichnungen oder Karten erhalten mit individuell angefertigten, säurefreien Passepartouts ein neues Outfit. „Wir arbeiten alte Rahmen auf, reparieren und rücken mit viel Handarbeit Ihr Bild auf jeden Fall in den richtigen Rahmen“, versichert Claudia Andree-Krähmer. Natürlich hat Ralf Bauer auch den Tipp für ein individuelles Weihnachts-

geschenk parat: „Ein ungewöhnliches Familienfoto mit dem passenden Rahmen, das nicht den durchschnittlichen Standards entspricht, ist ein echter Hingucker unter dem Weihnachtsbaum.“ Dafür hat Ralf Bauer sein Atelier an den vier Samstagen im Dezember jeweils bis 18 Uhr geöffnet.

Atelier Ralf Bauer
Neusser Str. 198
50733 Köln
Telefon 0221 16 93 79 44

Öffnungszeiten:
Di- Fr 11.00 – 18.00 Uhr
Sa 10.00-14.00 Uhr
Montag Ruhetag
An den Adventssamstagen 10.00-18.00 Uhr und am verkaufsoffenen Sonntag, 9. Dezember von 13.00 bis 18.00 Uhr
www.atelier-ralfbauer.de

Ein fast normaler Supermarkt

Gelungenes Integrationsprojekt in Alt-Niehl – Neues Nahversorgungs-Zentrum eröffnet

Der gemeinnützige Verein Zug um Zug eröffnete Mitte September in Zusammenarbeit mit der Rewe-Zweigniederlassung West einen „Nahkauf"-Supermarkt an der Sebastianstraße 186. Es entstanden acht neue Arbeitsplätze, fünf davon für Menschen mit Behinderung.

Knapp zwei Jahre gab es keinen Supermarkt in Alt-Niehl. Damit hatte das ehemalige Fischerdorf einen Rekord aufgestellt: „Alt-Niehl wurde im Zentrenkonzept der Stadt als das Negativbeispiel angeführt", sagt Helga Gass, Geschäftsführerin von Zug um Zug. Es fehlte der Nahversorger. Das Einzelhandels- und Zentrenkonzept von 2011 ist ein Nachschlagewerk zum Kölner Einzelhandel. Jetzt werden wieder auf knapp 600

Zug um Zug-Geschäftsführerin Helga Gass, Mitarbeiter Milazim Shabani und Marktleiter Wilfried Wenger am Eröffnungstag im Supermarkt

Quadratmeter Verkaufsfläche Artikel für den täglichen Bedarf angeboten wie Obst und Gemüse, Molkereiprodukte, aber auch Fleisch, Wurst, Käse, Getränke sowie Haushalts- und Hygieneartikel; und das von Montag bis Samstag von 7 bis 20 Uhr im barrierefreien Laden. Dahinter steht die Rheinkauf gGmbh, eine gemeinnützige Gesellschaft und hundertprozentige Tochter von Zug um Zug. Ziel dieses ebenfalls gemeinnützigen Vereins – seit 1987 in Nippes ansässig - ist die Integration von arbeitslosen und sozial benachteiligten Personen zu fördern. Deshalb ist der Supermarkt kein ganz normaler Supermarkt, sondern ein integratives Unternehmen. Das heißt, dass behinderte und nicht behinderte Menschen dort arbeiten. „Uns war es wichtig, Arbeitsplätze für behinderte Menschen zu schaffen und zwar mitten im Leben und nicht in geschützten Räumen", betont Martin Schmitz, Zug um Zug-Geschäftsführer. Gleichzeitig wurde in Alt-Niehl wieder ein Nahversorgungszentrum geschaffen, denn ab einem Einkaufswert von 20 Euro kann beispielsweise bis zu 200 Euro Bargeld ausgezahlt werden.

Der Landschaftsverband Rheinland (LVR) und das Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes NRW fördern das Projekt mit einem Zuschuss in Höhe von 100.000 Euro zu den Investitionskosten. Darüber hinaus zahlt der LVR jährlich rund 30.000 Euro zu den Lohnkosten aus Mitteln der Ausgleichsabgabe. Die müssen Unternehmen zahlen, die keine oder nicht genügend Menschen mit Schwerbehinderung beschäftigen. Die Aktion Mensch gab noch einmal 430.000 Euro als Anschubfinanzierung. Großes Lob zollte Helga Gass der Rewe Group, die innerhalb von einer Woche 10.000 Artikeln in die Regale räumte: „Wir waren ja Neulinge im Lebensmittelhandel und sind von Rewe in allen Planungsphasen beraten worden. Nach den guten Erfahrungen würden wir gerne einen zweiten Markt eröffnen."

Für Integrationsbetriebe gibt es zwar eine gewisse Schonzeit, aber spätestens nach sechs Jahren müssen sie auch die Gewinnzone erreichen. Knapp 100 Integrations-

Unternehmen gibt es im Rheinland. „Es könnten ruhig noch ein paar mehr sein", wünschte sich Martina Hoffmann-Badache, Sozialdezernentin beim LVR. „Denn noch ist Geld vorhanden." Auch Ulrike Metzler-Imiela vom Landesarbeitsministerium betonte: „Inklusion steht auf der Tagesordnung der Landesregierung ganz oben. Menschen mit Handicap sollen in die Gesellschaft aufgenommen werden." Auch die Bürgerinnen und Bürger von Alt-Niehl fühlen sich wieder aufgenommen. Denn sie haben endlich wieder eine Anlaufstelle für einen Klaaf im Veedel. *mac*

1962 2012 50 JAHRE

Jubiläumsendspurt 2012

Verkaufsoffener Sonntag

... mit leckeren Cocktails

09.12.2012

13:00–18:00 Uhr

(Einlass 12:00 Uhr)

50% RABATT

+ 10% Sonntags-Rabatt

AUF JEDE FREI GEPLANTE KÜCHE UNSERER HAUSLIEFERANTEN**

+ 0% Zinsen

FINANZIERUNG*
bis 36 Monate**

bis zu 35%

Sonntagsrabatt auf alle anderen Möbel

Viele Ausstellungsstücke müssen raus!!!
20 Musterküchen
bis 70% reduziert

Möbel- und Küchenstudio

Breitbach

Garant für gutes Wohnen - Garant für gute Küchen

NEUSSER STR. 367 - 50733 KÖLN NIPPES
Unsere Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 09.00–18.30 Uhr & Sa. 10.00–16.00 Uhr
P über 50 Kostenlose Parkplätze am Haus.
Jeden 1. Sonntag im Monat Schautag!

* = ausgenommen bereits in Prospekten oder Anzeigen beworbene Ware oder bereits reduzierte Ausstellungstücke. ** = außer von „Rational“

Gemeinsam stark seit 40 Jahren

Pfadfinder gehören seit vier Jahrzehnten zu Niehl wie die Kirchen und der Rhein

Im vergangenen Jahr vereinigten sich der Jungenstamm „Troja“ und der Mädchenstamm „Toscana“ der Niehler Pfadfinder zum gemeinsamen Stamm Troja-Toscana. Zusammen konnten die „gemischte Truppe“ in diesem Jahr dann einen besonders stolzen Geburtstag feiern, nämlich das 40-jährige Bestehen der Pfadfinder in Niehl.

Schon in der Zeit vor 1972 hatte es in Alt-Niehl eine rege Jugendarbeit gegeben, die vor allem von der Gemeinde St. Katharina ausging, aber noch nicht wirklich

organisiert war. Einige der damaligen Jugendlichen kamen dann mit einer Pfadfinder-Gruppe aus dem anderen Teil von Niehl in Kontakt und schnupperten erstmals Zeltlagerluft. Nicht lange danach entschlossen sich diese Jugendlichen, ihren eigenen Pfadfinderstamm zu gründen.

„Aber so leicht, wie es sich anhört, ist so eine Gründung dann doch nicht“, sagt Stephanie Rahmen. Sie ist seit letztem Jahr die Stammesführerin von Troja-Toscana. Die Gründer nahmen zunächst

Kontakt mit dem „Deutschen Pfadfinderbund Mosaik“ auf, die ihre Repräsentanten nach Niehl schickten. „Dabei wurden lange Gespräche geführt, in denen es darum ging, ob die Gründungswilligen auch die Werte der Pfadfinder teilten und sie diese auch nach außen vertreten könnten“, erzählt Rahmen. In Niehl wurde man sich dann relativ schnell einig, insbesonder, weil die Jugendarbeit der Gemeinde Eindruck auf die Verbandsvertreter gemacht hatte. Daher konnte der neue Stamm bei seiner Gründung auf die Unterstützung durch den Pfadfinderbund zählen. Dabei schien es, als hätten die Niehler Kinder und Jugendlichen nur auf die Gründung gewartet: Innerhalb kurzer Zeit hatte der Stamm 200 Mitglieder. Seit diesem Hoch ist die Mitgliederzahl leider geschrumpft – in diesem Jahr zählte man noch neunzig Mitglieder – trotzdem nehmen die Pfadfinder im Leben der Niehler Jugendlichen noch immer einen zentralen Platz ein. „Jeder in Niehl kennt jemanden, der etwas mit den Pfadfindern zu tun hat“, berichtet Rahmen nicht ohne Stolz. In ihrem Gruppenleben sind die Pfadfinder nach Alterstufen aufgeteilt, die sich jeweils einmal wöchentlich treffen. „Da werden Spiele gespielt, es wird gebastelt oder einfach nur getobt und auch ein paar Pfadfinder-Techniken eingeübt. Aber auf sehr spielerische Weise“, sagt Rahmen. Jedes Jahr finden an Ostern und Pfingsten gemeinsame Fahrten statt. Übers Jahr verteilt werden zudem noch Sommer- und Herbstfreizeiten und Tagesfahrten für einzelne Altersgruppen organisiert, wie zum Beispiel Grillabende oder Ausflüge zum Schlittschuhlaufen.

Zur Feier des Jubiläums hatten sich die Pfadfinder um die gesamte Kirche St. Katharina ausgebreitet. „Wir wollten uns einfach mal zeigen, um zu sagen: Seht her, wir sind hier und wir machen

Jugendarbeit“, betont Rahmen. Auf dem Kirchenvorplatz stand der Grill, im Hof war ein Original-Pfadfinderzelt aufgebaut, das von den Besuchern neugierig unter die Lupe genommen wurde. Im Zelt selbst hatten die Pfadfinder eine Foto-Ausstellung ihrer 40-jährigen Geschichte zusammengestellt.

Ein besonderes Highlight waren Filmaufnahmen, die aus der Zeit der Gründung stammten. Die verfehlten vor allem bei den erwachsenen Besuchern, die zu den

Gründungsmitgliedern zählten, ihre Wirkung nicht. „Es war wirklich ein Treffen der Generationen“, erinnert sich Rahmen. „Die Filme kamen so gut an, dass wir beschlossen haben, in Zukunft wieder öfter unsere Treffen und Fahrten mit einer Kamera zu begleiten.“ Damit sich auch in den nächsten 40 Jahren viele Menschen noch gerne an Troja-Toscana erinnern. *md*

„Ich tanze gerne in Nippes, ...“

... weil ich das Tanzen liebe.“

Jennifer Ruof (20)

Kriegerdenkmal ist in die Jahre gekommen

Niehler Bürger- und Heimatverein drängt auf Sanierung – Verschiedene Kostenangaben

Seit 1875 steht das Kriegerdenkmal neben der Kirche Alt-St. Katharina nicht weit vom Rhein entfernt. Der letzte Winter hat dem weichen Stein der Stele arg zugesetzt. Der Heimatverein will für die Sanierung Geld sammeln.

„Seit zwei Jahren drehen wir uns im Kreis“, sagt Werner Knappmeier, Vorsitzender des Niehler Bürger- und Heimatvereins. Damals schon hatte der Verein Alarm geschlagen, weil das steinerne Kriegerdenkmal auf dem Kirchhof deutliche Schäden aufwies. Abplatzungen an den Ecken und Risse wurden sichtbar. Doch das Amt für Denkmalschutz gab Entwarnung und bewertete den Erhaltungszustand deutlich positiver. Doch die kalten Tage der letzten beiden Winter haben dem Kriegerdenkmal, das an die Gefallenen beider Weltkriege, des deutsch-französischen und des preußisch-österreichischen Krieges erinnert, derart zugesetzt, dass sich Gesteinsbrocken schon mit bloßer Hand auslösen lassen. „Wenn nicht bald etwas passiert, können wir das Denkmal abreißen und neu bauen. Das würde 20.000 Euro kosten“, sagt Knappmeier. Diesen groben Kostenvoranschlag hat die städtische Gebäudewirtschaft gemacht. „Der Bürger- und Heimatverein selbst hat einen Restaurator gefragt und noch könnte das Denkmal für 6.800 Euro saniert werden“, ergänzt Knappmeier. „Dafür würden wir auch gerne Geld sammeln, denn wir sind es den Hinterbliebenen schuldig, das Denkmal zu erhalten.“ Die CDU-Fraktion forderte in der Sitzung der Bezirksvertretung ebenfalls, das Denkmal, das 1980 von der Stadt offiziell unter Schutz gestellt wurde, in Stand zu setzen. Jetzt soll ein Ortstermin Schwung in die festgefahrene Situation bringen. Denn weder für einen kompletten Neubau noch für eine Sanierung sei Geld vorhanden, hieß es aus dem Denkmalamt. Werner Knappmeier ist sich sicher: „Noch einen strengen Winter mit frostigen Tagen wird die Säule nicht überstehen.“

mac

Auf ein Kölsch im Kappes mit Fritz Schramma

Der ehemalige Kölner Oberbürgermeister wurde vor 65 Jahren in Nippes geboren

Es war ein kleines Heimspiel für Fritz Schramma. Der Köbes machte den ehemaligen Kölner Oberbürgermeister kurzerhand zum Bürgermeister von Nippes und zahlreiche Bürger freuten sich, Schramma wieder mal in seiner alten Heimat zu sehen. Er wurde 1947 in der Baudristraße geboren.

Für Nippes:* *Herr Schramma, welche Beziehung haben Sie noch zu Nippes? Sie sind 1961 mit ihrer Familie weg gezogen.

Fritz Schramma: Ich habe natürlich noch viele schöne Kindheitserinnerungen und komme immer wieder gerne nach Nippes. Helmut Bär, der Sohn vom Metzgermeister, war mein Schulfreund und rund um die Baudristraße war das Zentrum unserer Aktivitäten. Wir haben uns getroffen, wenn ich noch an den Hausaufgaben saß und er noch keine gemacht hatte. Deshalb klingelte Helmut immer früher bei mir.

Und dann ging es raus auf die Straße?

Ja. Unten bei uns im Haus gab es eine Spedition und die hatten noch Pferde und einen Planwagen. Unter der Plane haben wir uns häufig versteckt und sind dann einfach mitgefahren. Am Ziel irgendwo in Köln sind wir unbemerkt wieder ausgestiegen und mussten dann sehen, wie wir wieder nach Hause kamen. Das war natürlich ein tolles Abenteuer. Navigationsgeräte gab es ja noch nicht. 1953 wurde ich dann in der Volksschule Steinbergerstraße eingeschult. Vieles lag damals noch in Trümmern und so ungefährlich war es ja nicht, wenn wir dort rumgeturnt sind.

Seit 2009, seit dem Ende Ihrer Amtszeit, sind Sie im Ruhestand. Ist das eher ein Unruhestand?

Nein, denn ich hatte sowieso nicht geplant, jeden Abend vor dem Fernseher zu sitzen. Ich führe zahlreiche Ehrenämter fort aus meiner Zeit als Oberbürgermeister wie beispielsweise an der Universität und der Fachhochschule, bin auch in karitativen Stiftungen wie der Rheinenergie-Familienstiftung und habe nach dem Unfalltod unseres Sohnes 2001 die Opferhilfe Köln gegründet.

Klingt nach einem vollen Terminkalender.

Ich habe schon jeden Tag drei oder vier Anfragen, aber ich genieße jetzt die Freiheit, meinen Kalender selbst zu gestalten und nicht mehr so eng in Verpflichtungen eingebunden zu sein. Und ich freue mich, häufiger zusammen mit meiner Frau gesellige Veranstaltungen besuchen zu können.

Wie betrachten Sie jetzt, mit zeitlichem Abstand, die Jahre als Oberbürgermeister?

Ich habe schon vor, die knapp zehn Jahre (Schramma war Oberbürgermeister von 2000 bis 2009, Anmerk. d. Red.) zu dokumentieren, allerdings erst, wenn der Archiveinsturz gerichtlich abgeschlossen ist. Es war schon eine spannende Zeit, die erste Dekade im neuen Jahrtausend. Wir hatten die Fußball-WM, den Weltjugendtag, der Rheinauhafen entwickelte sich. Es war eine richtige Aufbruchsstimmung nach der Jahrtausendwende, die man ja doch mit einem etwas mulmigen Gefühl erwartet hatte.

Das klingt nach einer positiven Bilanz.

Ich bereue keinen Tag. Ich habe das Amt als ´kölsche Jung` sehr gerne wahrgenommen. Es war Geschenk und Aufgabe zugleich, es war die totale Verantwortung, denn du bist für alles zuständig, angefangen vom Kanaldeckel über Kleingärten und Kindergarten bis zur Stadtentwicklung. Und am Ende stehst du vor diesem Schuttberg, der einmal das Stadtarchiv war.

Daraufhin haben Sie nicht mehr für eine zweite Amtszeit kandidiert, wie Sie das eigentlich vor hatten?

Ja, und diese Entscheidung ist mir damals schwer gefallen, denn eine weitere Amtszeit konnte ich mir schon gut vorstellen. Aber heute weiß ich, dass diese Entscheidung genau richtig war. Ich habe im März 2009 symbolisch die Verantwortung für den Einsturz des Stadtarchivs übernommen, aber das war kein Eingeständnis einer Schuld.

Die Öffentlichkeit hat Ihnen damals schlechtes Krisenmangement vorgeworfen.

Ich stand am nächsten Morgen an der Einsturzstelle und habe, wie es meine Art ist, direkt und emotional reagiert. Der Tod der zwei jungen Männer ist mir sehr nahe gegangen, gerade auch, weil wir selber einen Sohn verloren hatten. Medienfachleute hätten mir sicher geraten, die Situation erst zu sondieren und sich dann zu äußern. Mittags musste ich meine Aussage zum Teil wieder revidieren und diese Zeitspanne ist mir verübelt worden. Heute würde ich mit mehr Gelassenheit an die Situation heran gehen. Damals war ich drei Wochen

lang die Zielscheibe der politischen und medialen Welt und das war der absolute Stress. Das frisst dich auf und deshalb habe ich meine Kandidatur zurückgezogen.

Haben Sie noch offizielle politische Ämter inne?

Nein, ich habe mich vor drei Jahren ganz bewusst aus der Politik zurück gezogen. Das war eine endgültige Entscheidung und ich genieße meine Freiheit und Unabhängigkeit. Allerdings: Einmal OB, immer OB. Das bleibt man. Viele Leute fragen mich um Rat und ich versuche, im Interesse der Stadt, als Vermittler aufzutreten.

Wie beispielsweise im Streit beim Bau der Moschee in Ehrenfeld.

Ja, ich werde häufig angefragt, wenn es um das Thema Integrationspolitik geht, auch in der Türkei. Ich habe auch eine Anfrage zum Evangelischen Deutschen Kirchentag im nächsten Jahr in Hamburg erhalten. Bei den Themen Integration und Leben in einer multikulturellen Gesellschaft kristallisiert sich ein gewisses Profil heraus.

Zum Abschluss des Gesprächs noch drei Fragen in einer: Was wünschen Sie sich für die Zukunft für sich persönlich, für Nippes und für Köln?

Der zentrale persönliche Wunsch ist natürlich Gesundheit und das im Kreise der Familie. Für Nippes wünsche ich mir, dass sich mein Geburtsort weiter so positiv entwickelt wie in den letzten Jahren und den Alt-OB nicht ganz vergisst. Vielleicht gibt es in einigen Jahren eine Plakette oder einen Straßennamen. Und für Köln wünsche ich mir, dass eine Brücke geschlagen wird zwischen der Wirtschaft und dem sozialen Köln und der Kultur. Denn eine florierende Wirtschaft ist das Fundament, um sich soziale und kulturelle Einrichtungen leisten zu können. Als OB habe ich immer als meine zentrale Aufgabe betrachtet, Unternehmen in die Stadt zu holen, damit es wirtschaftlich voran geht. Das wünsche ich Köln für die Zukunft.

Danke für das Gespräch und Prost. *mac*

Neue Geschäftsführerin

Nach zwei Jahren hat Monika Lohmer-Knopp die Kaufhof-Filiale an der Neusser Straße verlassen und ist nach Neuss gewechselt. Nachfolgerin ist Andrea Ferger-Heiter, die schon einmal von 2002 bis 2005 das Haus in Nippes geleitet hat. Zuletzt war sie Demografie-Beauftragte der Galeria Kaufhof. „Ich komme in ein sehr gut bestelltes Haus mit einem hochmotivierten Team. Daher stelle ich mich gerne der Herausforderung, bei der Weiterentwicklung der Filiale die nächsten Akzente setzen zu dürfen, denn Nippes hat in den letzten jahren deutlich an Attraktivität zugelegt“, so Ferger-Heiter. Sie bleibt darüber hinaus weiter die zentrale Ansprechpartnerin im Kaufhof-Konzern zum Thema Demografie. *mac*

Eine Welt voller bunter Lichter und Musik

Der Orient ist ganz nah in der Bauchtanz-Schule bei Hayat und Shahrazad

Der Orient liegt mitten in Nippes, in der Holbeinstraße. Hinter einem alten Tor, am Ende eines kleinen Hinterhofes im „Studio 38“ befindet sich Mashallah, Schule für orientalischen Tanz. Und das schon seit fast einem Vierteljahrhundert.

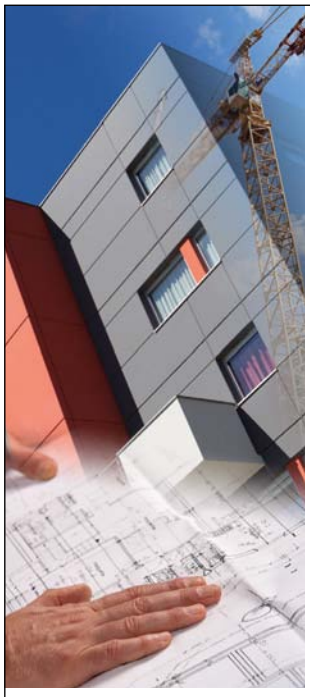
„Mashallah“ - auf Arabisch ein Ausdruck für Begeisterung - mag man ausrufen, wenn man den kleinen, in warmes Licht

getauchten Vorraum betritt. Niedrige Polster und Hocker, viele Kissen, eine Wandverkleidung mit typischen orientalischen Rundbögen und - nicht zu vergessen – Mabrukka, das Kamel aus Holz in Form einer Bank, sorgen für eine erste Einstimmung. Seit fast 25 Jahren betreiben Hayat (bürgerlich Jutta Tiedge) und Shahrazad (Catharina Huisman) ihre nicht alltägliche Tanzschule. „Die orientalische Musik hat mich immer ganz besonders berührt und für ein Kribbeln gesorgt“, erinnert sich Tiedge. Durch Zufall belegt sie vor mehr als 30 Jahren einen Bauchtanzkurs und hatte ihre Berufung gefunden: „Die Turnhalle, wo wir tanzten, verwandelte sich in einen Palast. Das hat

mich verzaubert.“ Jutta Tiedge hatte offensichtlich Talent für den Bauchtanz, lernt von Grund auf die „Familie der Gleitbewegungen“ an Kopf, Arme und Hüfte und tritt Anfang der 1980er Jahre selber im Frauenzentrum auf, gibt anschließend Kurse. „Hüften schwingen, das war mein Ding“, erzählt Tiedge. „Ich liebe den Tanz und erlebe bei den Teilnehmerinnen immer eine spannende Entwicklung von der grauen Maus zu einer anderen Persönlichkeit.“

Bauchtanz wird schließlich zum Broterwerb für Tiedge. „Ich habe damit meine beiden Kinder und mich versorgt, quasi den Beruf an den Nabel gehängt, und bin auf türkischen Hochzeiten aufgetreten, sogar in Marrakesch und bei deutschen Soldaten in Kanada.“ Berufliche Engagements in Ägypten, Griechenland und der Türkei hat Tiedge dazu genutzt, Unterricht zu nehmen und sich weiter zu bilden. „Ein eigenes Studio war immer mein Traum“, sagt die 55-jährige, gebürtige Hallenserin. Den erfüllt sie sich Ende 1988 zusammen mit Partnerin Shahrazad („eine echte Koryphäe des orientalischen Tanzes“). Das Studio bietet montags, dienstags und mittwochs Anfängerkurse, Kurse für Auftrittsgruppen und Tribal-Tanz, einen Gruppentanz amerikanischen Ursprungs mit Elementen des orientalischen Tanzes sowie Kurse für Kinder und Jugendliche. „Wir nehmen immer wieder Bewegungen auf wie den Bollywood-Trend, bleiben aber dem Bauchtanz treu.“ Das sei wie ein Eintauchen in eine andere Welt voller bunter Lichter und Musik. „Hier kann jede Frau, unabhängig von Alter oder Figur eine

spannende Entdeckungsreise durch den eigenen Körper erleben. Tanztechnik und Ausdruck, gewürzt mit schönem Glitzer, lassen den Tanz wachsen, so wie das Übungskostüm, dass mit jeder angenähten Perle hübscher wird.“ *mac*



KIKLASCH
Bauunternehmen GmbH

Scharnhorststr. 1
50733 Köln

IM BAUGEWERBE SEIT 1920

Tel: 0221–888 288–28
Fax: 0221–888 288–30
info@kiklasch.de
www.kiklasch.de

ROHBAU
- Einfamilienhäuser
- Mehrfamilienhäuser
- Anbauarbeiten
- Umbauarbeiten

SANIERUNG
- Komplettsanierung
- Betonsanierung
- Trockenlegung v. Gebäuden
- Bohr- und Sägearbeiten

GEWERBEBAU
- Hallenbau
- Industriebau
- Ladenbau
- Geschäftsbau

kompetent – terminsicher – preisstabil

Redaktionelle Anzeige

Viva Apotheke: Neueröffnung im November

„Wir leben Gesundheit“ lautet das Motto von Inhaberin Dorothee Wieck

Im ehemaligen Schlecker-Ladenlokal an der Neusser Straße 280 hat Apothekerin Dorothee Wieck Anfang November nach eigenem Konzept die Viva Apotheke eröffnet. Für Beratung und Verkauf sind insgesamt zehn Mitarbeiter zuständig.

Hell und freundlich wirken die sanierten Räume des ehemaligen Drogeriemarktes im Erdgeschoss des gelben Hochhauses. Auf mehr als 200 Quadratmeter sind rund 18.000 Artikel vom Abführmittel bis zur Zahnpasta vorrätig. „Wir bieten unseren Kundinnen und Kunden eine neue Form von Apotheke mit viel Auswahl und viel Beratung“, sagt Inhaberin Dorothee Wieck. So gehören beispielsweise nicht nur klassische Abführmittel zum Sortiment, sondern auch Ballaststoffe, die die Verdauung anregen sollen.

Farben leiten die Kunden

Am Eingang geht der Kunde durch breite Gänge zuerst entlang der Regale des Selbstbedienungsbereichs, der grün gestaltet ist. Neben Desinfektionsmitteln stehen Pflaster und Verbände, hier befinden sich Bettauflagen und spezielle Trinkbecher für die Pflege kranker und alter Menschen. „Mir ist es wichtig, auch eine große Auswahl dieser Mittel für den Pflegebedarf vorrätig zu haben, die sich der Kunde selbst in den Einkaufskorb legen kann“, erklärt Wieck. Auch Themen, die mit einem Tabu belegt sind wie Inkontinenz oder Intimpflege, gibt Wieck den nötigen Raum. „Hier können Kundinnen und Kunden zuerst in Ruhe schauen, welche Angebote es gibt und sich dann gezielt Beratung bei uns holen. Für die Viva Apotheke ist dieses vielfältige Angebot kennzeichnend“, betont Wieck.

Viel Platz für Kinder

Kindern und ihren Eltern hat Dorothee Wieck besonders viel Platz eingeräumt. Rechts neben dem „roten Bereich“ – den drei Bedientischen zum Einlösen von verschreibungspflichtigen Medikamenten und den Regalen mit den apothekenpflichten Arzneien – befindet sich ein großer Kinderwagenparkplatz und eine kleine Fernseh-Ecke nur für Kinder. Das soll den Eltern ein wenig Ruhe bei der notwendigen Beratung verschaffen. Dieser Bereich mit den Medikamenten speziell für Säuglinge und Kinder wird ab Januar nächsten Jahres auch für Vorträge zu den Themen wie beispielsweise Homöopathie, Schüssler-Salzen, zu Allergien, Gewichtsreduzierung oder Allergien genutzt.

Moderne Logistik im Hintergrund

Für den Kunden unsichtbar, aber für eine sichere und qualitätvolle Arzneimittelversorgung unverzichtbar, ist der Kommisionier-Automat hinter dem Verkaufsraum. Hier lagern – stets richtig temperiert - rund 7.000 Medikamente, die über den Computer abgerufen werden können. „Das ist die modernste Lagertechnik für Medikamente, die uns mehr Zeit für die Beratung der Kunden lässt“, erklärt Wieck. Clou zum Schluss ist der Zählautomat für Kleingeld an der Kasse. Münzen werden in einen Schacht eingeworfen und nur der zu zahlende Betrag einbehalten. Der Rest kommt wieder zurück. Lästiges Kramen im Portmonee entfällt. Nach dem Gang durch die Apotheke wird erst am Ausgang an der zentralen Kasse bezahlt.

Viva Apotheke
Neusser Straße 280
50733 Köln
Telefon 0221 990 299 66
Fax 0221 990 299 67
team@viva-apotheke-nippes.de
www.viva-apotheke-nippes.de

Öffnungszeiten
Mo - Fr 8.00 -19.00 Uhr
Sa 9.00 –18.00 Uh

Beim Thema Kultur mischen wir gerne mit.

Kulturelles Engagement und Energie für die Region.

Da simmer dabei. RheinEnergie

Viel Platz für Kultur im Keller

Tanzen, Malen, Musizieren, Ausstellen – Alles ist möglich im alten Limonadenkeller

Einem ehemaligen Lagerkeller für Bluna-Limonade soll neues Leben eingehaucht werden. Der Eigentümer hat die Räume seines Hauses am Erzbergerplatz hergerichtet. Jetzt sucht er nach engagierten Menschen, die die 500 Quadratmeter bespielen wollen.

„Ich möchte, dass die Kellerräume von Menschen genutzt werden, für die kommerzielle Interessen weniger im Vordergrund stehen“, sagt der Hausbesitzer.

„Zum Tanzen, Turnen, Malen, für Ausstellungen, Konzerte oder Lesungen. Ich bin da ganz offen und kann mir viele Nutzungsmöglichkeiten vorstellen.“ Der 57-Jährige, der mit seiner Familie nicht in Köln lebt, hat in den letzten Monaten die ehemaligen Fabrikräume im Keller seines Hauses am Erzbergerplatz aufgeräumt und hergerichtet. „Als Renovieren würde ich das nicht bezeichnen, denn wir haben nur den Schutt, der seit Jahrzehnten dort unten lagerte, raus geschafft, Boden und Decke verputzt und gestrichen.“ Eine Solaranlage auf dem Dach und ein kleines Blockheizkraftwerk für die Stromerzeugung sollen dafür sorgen, dass die Nebenkosten bezahlbar bleiben und die zukünftigen Nutzer „nicht über kommerzielle Hindernisse stolpern.“

Schon jetzt lässt sich erahnen, was für eine Perle im Untergrund von Nippes schlummert: 500 Quadratmeter groß, 4,80 Meter hoch, mit Tageslicht und ohne störende Trennwände. Nur die Pfeiler gliedern den weißen Raum. Im September hat der Künstler Günter Limburg, der sein Atelier ebenfalls am Erzbergerplatz hat, die Fläche für eine Ausstellung seiner Skulpturen und teils großformatigen, expressionistischen Bilder genutzt. Der Charme des ehemaligen Fabrikgebäudes mit den sichtbaren Eisenträgern und den noch vorhandenen Gebrauchsspuren an den Wänden entwickelte zusammen mit den Kunstwerken eine ganz außergewöhnliche Atmosphäre, die in Nippes sonst an keiner Stelle zu finden ist.

Noch ist der Hausbesitzer auf der Suche nach einem schlüssigen Konzept für die zukünftige Nutzung. „Ich suche nach Leuten, die Ideen haben, was dort unten passieren könnte. Einen Verein zu gründen, der das Haus bespielt, wäre auch eine Möglichkeit.“ Dabei müsse natürlich Rücksicht auf die Bewohner genommen werden, die zum Teil schon seit Jahrzehnten in dem 1908 erbauten Wohnhaus leben. „Aber ich bin froh, dass der jahrelang ungenutzte Keller jetzt endlich in einem vorzeigbaren Zustand ist und ich damit an die Öffentlichkeit gehen kann.“ Anfragen sind per E-Mail-möglich: artismedia@googlemail.com. *mac*

Em Golde Kappes

„Wer uns nicht kennt, hat Kölle verpennt!“

Die **„Kneip op d’r Eck“** in Köln Nippes wurde 2009 von der Cölner Hofbräu P. Josef Früh übernommen und hat nach einer umfangreichen Runderneuerung ihr unverwechselbares Gesicht behalten. Genießen Sie **frisch gezapftes Früh Kölsch** und leckere traditionelle Küche in rustikalem und gediegenem Ambiente. Aus der neuen Küche kommen nicht nur **kölsche Brauhausgerichte** und täglich frische Reibekuchen, sondern auch Saisonales. In dem vergrößerten Thekenbereich darf geraucht werden, der Rest der Gasträume ist für Nichtraucher. Zwei **Gesellschaftsräume** in der ersten Etage bieten Platz für Familien- oder Firmenfeiern, Stammtische und Vereine.

Öffnungszeiten:
Mo.-Sa. 10-24 Uhr
Sonntag Ruhetag

Neusser Straße 295
50733 Köln
Tel. 0221-92 2 92 640
www.emgoldekappes.de

Früh KÖLSCH

Zehn Jahre Krankenpflege an der Louise von Marillac-Schule

Sanierung und Erweiterung der benachbarten alten Schule hat begonnen

Seit zehn Jahren werden im ehemaligen Mutterhaus der Vinzentinerinnen direkt neben dem St. Vinzenz-Hospital angehende Kranken- und Altenpfleger ausgebildet. Träger sind zwei Stiftungen der Cellitinnen und das Malteser Krankenhaus.

„Das wird eine richtig dicke Schule", freut sich Schulleiterin Beate Eschbach. „Schließlich wollen wir unsere Kapazitäten erweitern." Bereits 2009 hatte der Träger das benachbarte alte Schulgebäude an der Simon-Meister-Straße gekauft, um dort die Krankenpflegeschule einzurichten. Jetzt haben die Arbeiten am ersten Bauabschnitt begonnen, dem Neubau eines dreistöckigen Gebäude, das mit einem Gang mit dem Altbau verbunden sein wird. „Wir hoffen, dass wir den Neubau in einem Jahr beziehen können", sagt Eschbach. Das alte, unter Denkmalschutz stehende Schulhaus wird anschließend von Grund auf saniert und für die Bedürfnisse der Krankenpflegeschule eingerichtet. Seit dem Beginn des neuen Ausbildungsjahres am 1. Oktober besuchen 375 Schülerinnen und Schüler die Louise von Marillac-Schule, die von 24 Lehrerinnen und Lehrern unterrichtet werden. „Wir möchten noch 150 Plätze mehr anbieten", ergänzt Eschbach. Schließlich wird der Bedarf gerade im Altenpflegebereich – der zur Schule gehört – in Zukunft weiter wachsen. Seit 2011 ist die Schule zudem Kooperationspartner der Katholischen Fachhochschule an der Wörthstraße im Modellstudiengang „Bachelor of Nursing". Wer Abitur oder Fachabitur hat, kann innerhalb von sechs Semestern Krankenpflege studieren. Vorab wird ein Jahr an der Louise von Marillac-Schule absolviert. „Wir haben erkannt, dass wir auch Pflegekräfte auf akademischen Niveau brauchen, die wissenschaftliche Studien auswerten können oder für die Pflegeberatung zuständig sind", erklärt Eschbach. „Denn die Aufgaben werden immer komplexer." Für den Ausbildungsjahrgang, der am 1. Okotber 2013 beginnt, können sich die Bewerber jetzt anmelden. Die Ausbildung findet an zehn Krankenhäusern in und um Köln statt, die zu den Stiftungen gehören. Bewerbungen können direkt an die Schule geschickt werden. *mac*

www.krankenpflegeschule-koeln.de

Erfahrungen bei allen Fragen im Trauerfall

BESTATTUNGSHAUS
DITSCHEID

Weitere Standorte:

- Köln-Riehl
  Stammheimer Str. 130
- Köln-Weidenpesch
  Merheimer Str. 462
  (am Nordfriedhof)

www.ditscheid-koeln.de

- **Eigene Trauerhalle**
- **Privater Abschieds- und Aufbahrungsraum**
- **Trauerfeiern an Wochenenden + Feiertagen möglich**
- 365 Tage im Jahr Tag und Nacht telefonisch erreichbar
- Ausführung aller Bestattungsarten
- Auf allen Friedhöfen im gesamten Stadtgebiet und bundesweit tätig

02 21 – 76 11 90

Bestattungshaus Ditscheid
Hoppegartener Str. 2 / Ecke Weidenpescher Str. • 50735 Köln-Niehl • 977 588 26

Tanzstation: Neues Studio für modernen Tanz

Redaktionelle Anzeige

„Ich freue mich, in so einem schönen, lebendigen Viertel angekommen zu sein“, sagt Elke Horst und strahlt. Im Oktober hat sie nach umfangreichen

Umbauarbeiten zusammen mit Tuong Phuong in der Christinastraße die Tanzstation eröffnet, ihr Studio für modernen Tanz. „Der Schwerpunkt unserer Angebote liegt im Bereich des modernen, zeitgenössischen Tanzes“, erklärt die Tanzpädagogin. „Der moderne Tanz

berücksichtigt in besonderer Weise die anatomischen Gegebenheiten des Menschen und fördert durch ein ganzheitliches Körpertraining fließende und organische Bewegungsabläufe.“ Als ausgebildete Tanzpädagogen können Elke Horst und Tuong Phuong genau dieses Training vermitteln. Die in Mauenheim aufgewachsene Elke Horst hat ihre Tanzausbildung in Hamburg an Lola-Rogge-Schule absolviert und ist Mitglied im Berufsverband für Tanzpädagogik. Sie blickt auf eine mehr als 20-jährige Erfahrung als Tanzpädagogin zurück. Der in Vietnam geborene Phuong studierte Tanz in den Vereinigten Staaten und war von 1984 bis 1998 Mitglied im Tanzforum der Oper Köln. Beide unterrichten weiterhin an der Tanzakademie der Rheinischen Musikschule. „Ich wollte endlich meine vielen Kursangebote bündeln und bin sehr froh, dass ich diese ehemalige Lagerhalle gefunden habe“, sagt Elke Horst. Das Tanzstudio ist 100 Quadratmeter groß, natürlich mit einem Schwingboden ausgestattet und erhält viel Tageslicht durch große Fenster im Dach. Im Januar starten neue Ballett- und HipHop-Kurse, die von Tuong Phuong und anderen

Tanzpädagogen geleitet werden. Elke Horst bietet Kurse für Kinder ab vier Jahren an sowie verschiedene Tanzgruppen für Jugendliche und Erwachsene. Eine kostenlose Probestunde ist jederzeit möglich. Für Dezember 2013 ist dann die erste große, eigene Schulaufführung geplant, die im Hildegard-von-Bingen-Gymnasium in Sülz stattfinden wird. Tanzbegeisterte sind willkommen.

Tanzstation
Christinastraße 6
50733 Köln
Telefon 0221 29 93 22 05

info@tanzstation-koeln.de
www.tanzstation-koeln.de

Je Suis: Außergewöhnliche und individuelle Haarmode

Redaktionelle Anzeige

Waschen, Schneiden, Legen – das Angebot gehört natürlich auch zum Salon von Sabrina Fey. Doch die Friseurmeisterin mag es ausgefallen. „Ich habe mich einerseits auf Brautfrisuren spezialisiert und arbeite auch mit Blumenläden zusammen“, erklärt Fey. „Aber darüber hinaus frisiere ich nach Vorbildern der Haarmode vergangener Jahrzehnte wie zum Beispiel die Wasserwelle, die in den 1920er Jahren beliebt war oder das wildere Rock ´n Roll und Rockabilly-Outfit der 1950er Jahre.“ Sabrina Fey und ihr Team – neben Friseurin Pamela noch die Auszubildende Jennifer Brenner – mögen daher insbesondere Hochsteckfrisuren und das passende Make up dazu. Regelmäßig arbeiten sie mit Diskotheken zusammen und frisieren die Besucher des Balls „Bohème Sauvage“ im Alten Wartesaal. Zu diesem außergewöhnlichen Konzept passt auch die Einrichtung ihres Salons in der Cranachstraße. Dieses Ladenlokal wird übrigens schon seit den 1940er Jahren ununterbrochen von Friseuren genutzt. Ein großer Holztisch dominiert den Raum, großzügige Sessel laden zum Entspannen ein. „Wir sind bestrebt, eine Atmosphäre wie zu Hause zu schaffen“, erklärt Sabrina Fey. „Auch das Verhältnis zu unseren Kundinnen und Kunden ist sehr freundschaftlich.“ Aus den Lautsprechern im Hintergrund klingt dezent

Jazz oder Electroswing und auch Rock ´n Roll – passend zum Stil des gesamten Salons. Den nutzt Sabrina Fey auch schon mal für Fotoshootings ihrer eigenen Haar- und Make up- Kreationen. Die Friseurmeisterin bietet darüber hinaus Seminare zum Thema Schminken oder Fönen

an. Bei Interesse einfach im Laden melden. Auch die Produzenten von RTL haben das ungewöhnliche Ambiente als Location für ihre Serienproduktionen entdeckt. Je Suis ist deshalb für Sabrina Fey mehr als ihr Arbeitsplatz: „Je Suis ist eine Marke.“

Je Suis Hair & Make-Up Art
Cranachstraße 2
50733 Köln
Telefon 0221 16 87 50 35
www.jesuis-hairstyle.de
Öffnungszeiten
Di – Fr 10.00-19.00 Uhr
Sa 9.00-16.00 Uhr
Und nach individueller Absprache.

Kölsche Pänz en Nippes im Advent

Monika Kampmann und Ingrid Ittel-Fernau fördern kölsche Mundart in Schulen

Schülerinnen und Schüler aus dem gesamten Stadtbezirk werden am 7. Dezember ab 18 Uhr in der Aula der Edith-Stein-Realschule Weihnachten op Kölsch feiern.

„Ziel ist es, die kölsche Mundart und die Brauchtumspflege an den weiterführenden Schulen in den Veedeln zu fördern", sagt Monika Kampmann, die zusammen mit Ingrid Ittel-Fernau den außergewöhnlichen Abend organisiert. Die beiden Musikprofis und Lehrerinnen im Ruhestand engagieren sich seit Jahren für die Förderung der kölschen Sprache und Kultur an den Kölner Schulen. Im Sommer hatten sie unter dem Motto „Kölsche Pänz en Nippes" zum ersten Mal sechs Schulen aus dem Stadtbezirk Nippes in die Realschule eingeladen, um op kölsch zu singen, zu tanzen und Sketche vorzutragen. Die Bandbreite reichte von „Hey Kölle" der Höhner vom Schulchor der Grundschule Weidenpesch über die Edith-Stein-Realschule mit einem Stück von Loriot op Kölsch bis zum Spiel mit Stockpuppen des Hänneschen-Theaters der Schüler des Dreikönigsgymnasiums. „150 Kinder standen am Schluss zum Stammbaum-Lied der Bläck Fööss auf der Bühne", erinnert sich Kampmann. „Das war sehr beeindruckend und es zeigte auch, dass sich die Kinder über die kölsche Sprache und Kultur mit ihrem Viertel identifizieren." Vor Weihnachten nun wird es eine Neuauflage des kölschen Bühnenprogramms geben. „Kölsch-AGs an den Grundschulen sind nicht neu. Aber die kölsche Sproch in die weiterführenden Schulen zu tragen, das ist noch eine Aufgabe", sagt Kampmann. Unterstützung erhält sie dabei von der Akademie för uns kölsche Sproch, dem Heimatverein Alt Köln und Bezirksbürgermeister Bernd Schößler. Der hatte die Schirmherrschaft über die Premiere im Sommer übernommen. Der Eintritt zur Veranstaltung in der Aula der Edith-Stein-Realschule, Niehler Kirchweg 122, ist frei, Spenden sind willkommen, um die entstandenen Kosten zu decken. *mac*

Verkauf
Vermietung
Finanzierung
Wertermittlung
ARCH | ING
CITAK IMMOBILIEN
ARCH ING Citak Immobilien IVD
Yorckstraße 12 • 50733 Köln
Telefon: 0221 - 29 88 71 20
www.arch-ing-immobilien.de

Malergeschäft Lanz
Malerartikel – Beratung – Ausführung
Malerwerkzeuge
Farben / Lacke
Tapeten
Bodenbeläge
Stammheimer Str. 100 • 50735 Köln-Riehl • T 0221 299 31 655
www.malerlanz.de

Kürschnermeisterin
Marie Koepke
Saisonstart!
Verführerisch kuschelig
• Neuanfertigung
• Umarbeitung
• Reparatur
• Reinigung
Boltensternstr. 67 . 50735 Köln-Riehl
Tel.: 0221 9763297 . 0162 9887841

ANJA NOWARRA
STEUERBERATERIN
• Existenzgründungsberatung • Steuererklärungen aller Art
• Finanz- und Lohnbuchhaltung • Jahresabschlüsse
www.steuerberatung-nowarra.de
Leyendeckerstraße 10 | 50825 Köln | Telefon 0221 . 16840771

Französisch in Nippes
Unterricht für Schüler und Erwachsene
Jürgen R. Mayntz - Magister Artium
Tel.: 0221 - 16 86 74 82
renaissancemusik@gmx.de • www.franzoesisch-in-nippes.sitew.com

Ferienwohnung in Füssen (Allgäu)
60 qm - 4 Schlafplätze
modern eingerichtet und voll ausgestattet
ruhige Lage - Sonnenterrasse
15 Minuten Fußweg zur Innenstadt
ab 42,50 Euro pro Tag
fewo11@t-online.de

Mehr Rücksicht

Baumscheiben häufig mit Fahrrädern zugeparkt

Mehr Rücksicht auf das Grün in seiner Straße, wünscht sich unser Leser Karl Hermann Wette.

Am Ende des Sommers erhielt die Redaktion einen Leserbrief mit zwei beeindruckenden Fotos. Eine aufrechte Sonnenblume hatte es geschafft, sich über die Schar der Drahtesel zu erheben und lugte aus einem Beet in der Schenkendorfstraße. „Hier wird ein Beet

liebevoll von einer Anwohnerin gepflegt und dann wird die Blütenpracht von anderen Anwohnern mit Rädern immer wieder zugestellt“, schrieb unser Leser. „Schade für die Arbeit, denn die Blüten sind meist nicht mehr sichtbar.“ Bis auf die tapfere Sonnenblume, die ziemlich selbstbewusst die Fahrräder überragt. Einfach nur ein wenig mehr Rücksicht wünscht sich der Anwohner. Gegen die lästige Angewohnheit, Fahrräder an die Metallgeländer entlang der Baumscheiben zu ketten, kämpft auch der Bürgerverein Für Nippes. Vor einem Jahr wurden 35 Beete entlang der Neusser Straße mit Rosen und Bergilex bepflanzt. Leider

konnten sich die Pflanzen im rauen Klima der Neusser Straße nicht wirklich gut entwickeln. Fahrräder werden zum Teil im Beet abgestellt, Aschenbecher entsorgt und Pflanzen beim Parken überfahren. Dabei stehen mittlerweile genügend Fahrradnadeln entlang der Neusser Straße zur Verfügung. Vielleicht sollte der Fahrradbeauftragte der Stadt jetzt die Nebenstraßen damit ausstatten. *mac*

maris APOTHEKE
Inhaber Robert Weber

Unsere Leistungen:

- Individuelle Beratung
- Diabetesberatung
- Soforttests: Blutzucker, Cholesterin, etc.
- Homöopathische Arzneimittel
- Hautanalsye
- Attraktive Kosmetikangebote
- Reiseimpfberatung
- Geräteverleih: Milchpumpen, Babywaagen, Blutdruckmessgeräte
- Kompressionsstrümpfe nach Maß
- Täglicher Lieferservice
- Kundenkarte – nutzen Sie viele Vorteile!

Ihre Gesundheit ist unsere Aufgabe:

10.12.2012
Avene-Hautberatungstag:
Mit einer professionellen Hautanalyse erstellen wir Ihren individuellen Pflegepass, der auf Ihren Hautzustand abgestimmt ist.

17.12.2012
Caudalie-Aktionstag:
Lassen Sie sich bei einer kosmetischen Kurzbehandlung verwöhnen und entdecken Sie diese Wohltat für Ihre Haut.

21.01.2013
Gedächtnistraining am Montag:
Erfahren Sie, wie Ihr Gehirn arbeitet und wie Sie Konzentration und Leistungsfähigkeit steigern können.

18.02.2013
Herzgesund mit dem CardioScan-Gerät:
Wir kümmern uns anschaulich um Ihre Herzgesundheit. Lassen Sie sich überraschen!

Bitte vereinbaren Sie für unsere Angebote Ihren persönlichen Beratungstermin. Das Team der Maris-Apotheke freut sich auf Sie!

maris Apotheke
Neusser Straße 210
50733 Köln-Nippes

Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 8.00 – 19.00 Uhr
Samstag 9.00 – 18.00 Uhr

Tel 0221. 120 629 20 | Fax -21
www.maris-apotheke.de

Wir lieben Zähne

Wir kümmern uns im Ihr Lächeln!

Zentrum für Zahnmedizin Neusser Straße

Dr. Markus Beckers • Marc Michael Sabbagh • Angela Beckers
Nadja Mönch • Nina Kasemian • Ekatarina Sviridenko

Tätigkeitsschwerpunkte:

Implantologie

Parodontologie

Endodontologie

Leistungen: Implantatologie • Parodontologie • Endodontologie • Kinderzahnheilkunde • Behandlung in Vollnarkose • Professionelle Zahnreinigung • Mundgeruch-Sprechstunde

Neusser Str. 273 . 50733 Köln . Tel.: 739 26 50 / 169 06 117
www.zahngesundheit-koeln.de
Sprechzeiten: Mo.-Fr. 7:00 – 21:00 Uhr • Sa 8:00 – 14:00 Uhr

Neue Saunalandschaft im Lentpark macht Angebot komplett

Wasser flüssig, gefroren und als Dampf unter einem Dach der Freizeitanlage

Ein Jahr nach Eröffnung von Hallenbad und Eisarena mit Hochbahn steht den Besuchern des Lentparks seit 1. November auch eine kleine, aber feine Saunalandschaft zur Verfügung. Rund 500.000 Euro hat die Kölnbäder GmbH in die Ausstattung investiert.

„Wir haben hier keinen Wellness-Tempel geschaffen, sondern eine kleine, aber feine Einheit, die zum Gesamtkonzept des Lentparks passt und unser Angebot abrundet“, sagt Marc Riemann, Leiter des Bäderbetriebsmanagements der Kölnbäder. Und tatsächlich bestätigt sich beim Rundgang diese Einschätzung: Auf rund 1000 Quadratmeter im Innen- und Außenbereich sind finnische Sauna, Dampfbad, ein Sanarium – eine „sanfte“ Sauna mit Temperaturen nur bis 50 Grad – und eine Kräutersauna untergebracht. Duschen, Fußwaschbecken und Ruhebereiche komplettieren das Angebot, das auch gestalterisch überzeugend wirkt. Schwarze Keramik auf dem Boden, kombiniert mit kleinen schwarzen und weißen Mosaik-

fliesen im Duschbereich wirken hochwertig, aber nicht protzig genau wie die Holzverkleidung der finnischen Sauna aus Red Cedar. Besonders reizvoll ist der Blick vom kleinen Foyer mit den schwarzen Rattan-Möbeln in den Außenbereich. Mit einer Natursteinmauer ist der Saunabereich vom Freibad abgetrennt und viel Grün beherrscht den kleinen Innenhof. Denn das ebenfalls grün schimmernde Abkühlbecken ist von Gräsern und Schilf umgeben, die für die biologische Klärung des Wassers sorgen. Dementsprechend ist die Wassertemperatur stets „natürlich“. Keiner der Saunagäste muss beim Gang zur Ruhezone im Außenbereich frieren, denn das Pflaster ist teilweise beheizt, so dass auch bei Frost die Wege frei sind und sich die Saunagäste das ganze Jahr über an der frischen Luft entspannen können.

Bestellungen über Telefon in das darüber liegende Restaurant schaffen die Verbindung zur Gastronomie im Lentpark. Im Eintrittspreis inbegriffen ist die Nutzung von Hallenbad und dem Badeteich im Sommer. Der Eintritt kostet für zwei Stunden 12,70 Euro, die Tageskarte 15,70 Euro. Vorteilskarten, ähnlich den Geldkarten, ermäßigen den Eintritt bis zu 25 Prozent. Geöffnet ist Montag bis Freitag von 10 bis 22 Uhr, samstags und an Sonn- und Feiertagen von 9 bis 21 Uhr. Donnerstag ist Damentag. Die beliebten Sauna-Themenabende wird es ebenfalls im Lentpark geben, verspricht Karl Bretz, Saunabetriebsleiter der Kölnbäder. *mac*

www.kolenbaeder.de

Augen auf beim Energieverbrauch

Stromsparcheck hilft Menschen mit geringen Einkommen

Ein Anruf oder eine Mail genügen und schon kommen zwei Stromsparberater ins Haus, prüfen den Strom- und Wasserverbrauch, geben Tipps und bringen nach Auswertung der Daten Energiesparlampen und Steckdosenleisten mit. Und das kostenlos.

Klingt märchenhaft, ist aber für Menschen mit wenig Geld überlebensnotwendig. „Wir erleben, dass immer mehr Menschen von Stromsperren betroffen sind. Sie können aufgrund ihrer kleinen Einkommen, als Bezieher von Hartz IV oder der Grundsicherung ihre Stromrechnungen nicht mehr bezahlen“, sagt Sigrid Heidt, Sozialarbeiterin im Büro für Gemeinwesenarbeit der katholischen Kirchengemeinde in Chorweiler. Deshalb gibt es seit 2010 in Chorweiler den Stromsparcheck, der ein Jahr vorher von der Caritas in Frankfurt ins Leben gerufen wurde. Auf Anforderung checken zwei Stromsparberater die Wohnung, prüfen den Strom- und Wasserverbrauch und geben gleich Tipps wie den, Kühlschrank und Herd in der Küche möglichst nicht nebeneinander zu stellen oder die Kühlschranktemperatur höher zu stellen. Auch das bringt schon eine Energie-Einsparung. Fünf bis zehn Tage nach dem ersten Besuch klingeln die Stromsparberater erneut an der Tür und bringen die computergestützte Auswertung der Daten mit – und gleich ein kostenloses Soforthilfepaket mit Energiesparlampen, abschaltbaren Steckerleisten, Schaltuhren, Sparduschköpfen oder Wasserstrahlreglern, die auf Wunsch direkt installiert werden. Einsparungen bis zu 100 Euro im Jahr sind möglich. Das schont den Geldbeutel und die Umwelt.

„Das Projekt hat drei ganz große Vorteile“, erklärt Heidt. „Ohne Einschränkung der Lebensqualität können Menschen mit kleinem Einkommen Strom sparen beispielsweise mit den Energiesparlampen, die wir ihnen kostenlos zur Verfügung stellen.“ Die Stromsparberater sensibilisieren zudem die Menschen für Umwelt und Klimaschutz. „Und, ganz wichtig“, betont Heidt, „die fünf Stromsparberater sind Langzeitarbeitslose, die auf diesem Weg wieder Arbeit gefunden haben. Sie kennen die Lage ihrer Kunden sehr genau, denn sie mussten lange mit wenig Geld auskommen.“ Die Daten der Beratung werden streng vertraulich behandelt und nicht weitergegeben. Und: Die Berater sprechen türkisch, russisch, persisch und deutsch. Die Stromsparcheck-Aktion in Chorweiler war so erfolgreich, dass das Team der fünf Stromsparer zusammen mit Regina Flackskamp vom Büro für Gemeinwesenarbeit seit diesem Jahr Kölnpass-Besitzer sowie Geringverdiener im gesamten linksrheinischen Stadtgebiet beraten. Berechtigte können einfach im Gemeindebüro anrufen unter der Rufnummer 0221 70 88 535 oder eine Mail schicken an sozialbuero@papst-johannes-koeln.de. Und dann darf gespart werden. Der Stromsparcheck ist eine gemeinsame Aktion der Caritas, dem Bundesverband der Energie- und Klimaschutzagenturen und dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit. *mac*

www.stromspar-check.de

St. Vinzenz-Hospital
Eine Einrichtung der Stiftung der Cellitinnen zur hl. Maria

Wir sind spezialisiert:

- **Innere Medizin**
  - I Gastroenterologie und Allg. Innere Medizin
  - II Diabetologie und Endokrinologie
  - III Kardiologie mit 24 Std.- Herzkatheterbereitschaft
  - IV Hämatologie und Onkologie
- **Chirurgie**
  - I Unfall- und Wiederherstellungschirurgie, Handchirurgie und Orthopädie
  - II Allgemein- und Visceralchirurgie
  - III Gefäßchirurgie
  - IV Thoraxchirurgie
- **Gynäkologie und Geburtshilfe**
- **Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie**
- **Diagnostische und interventionelle Radiologie**
- **Palliativmedizin**

Merheimerstr. 221-223
50733 Köln
Tel 0221 7712-0
www.vinzenz-hospital.de

Cellitinnen
Der Mensch in guten Händen

M. Kastenholz Reinigungstechnik

- columbus
- cleanfix
- Waschraum– Hygiene
- Entsorgung
- Putztücher
- Besen & Bürsten
- Feuchtwischen
- Servicewagen
- Glasreinigungsprodukte
- Staub- & Wassersauger
- Einscheibenmaschinen
- Reinigungsautomaten

Bergstraße 85
50739 Köln
☎ 0221- 91 74 23 0

online bestellen unter
www.kastenholz-koeln.de

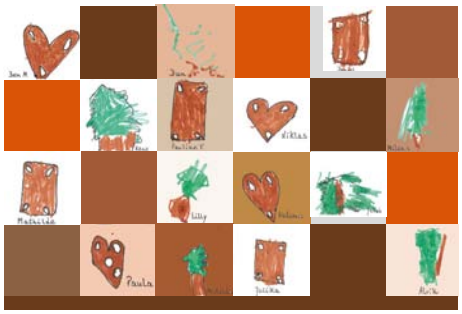
Gesang und Selbstgemachtes

Auch die evangelische Kirchengemeinde veranstaltet in diesem Jahr wieder ihren Weihnachtsmarkt rund um die Lutherkirche. Am 15. und 16. Dezember

laden zahlreiche Stände zwischen 12 und 19 Uhr zum Stöbern, Staunen und Kaufen ein. Das Angebot reicht von Designerschmuck über Kunsthandwerk bis zu Holzspielzeug. Für das leibliche Wohl sorgen Gemeindemitglieder mit selbstgemachten Leckereien. Auch die beliebten Bio-Weihnachtsbäume können hier wieder erstanden werden. Daneben treten an beiden Tagen zahlreiche Bands und Chöre auf. Höhepunkt für die kleinen Besucher wird auch in diesem Jahr wieder der Auftritt der Kinder-Rockband „Pele Mele“ sein. *md*

Schöne Weihnachtskarten

Die Kinder der evangelischen Kindertagesstätte Werkstattstraße haben wieder weihnachtliche Motive für die beliebten Grußkarten entworfen, die ab



Dezember in Nippes verkauft werden. Der Erlös kommt der Kindertagesstätte zu Gute. Die Karten zum Preis von zwei Euro werden bei Schreibwaren Merheim angeboten, in der Maris Apotheke, Weinhaus Kleefisch, Radlager, Café Eichhörnchen, Pro Natura, Rosenzwerge, Hairdresser on fire und im Blumengeschäft Zweigstelle. Auch eine Kanzlei nutzt mittlerweile die Gelegenheit und verschickt die fröhlichen Karten als Weihnachtsgruß an ihre Kunden. Bei Rückfragen hilft Astrid van der Auwera, Rufnummer 0171-783 61 87. *mac*

Sinnvolle Geldanlage

Wer sein Geld sinnvoll anlegen will, investiert in die Zukunft der Kölner Mädchen und Frauen mit einer Spende für den Verein „Lobby für Mädchen“. Dieser

engagiert sich seit mehr als 20 Jahren für Mädchen in Krisen und Konfliktsituationen. Auch in diesem Jahr geht es wieder darum, die Lücke zwischen öffentlichen Zuschüssen und tatsächlichen Kosten zu schließen. Schirmfrau der Spendenaktion 2012 ist die Moderatorin Angela Maas. Wer Krimis liebt und eine Spende mit Unterhaltung sucht, sollte am 8. Dezember ins Lesezelt auf den Heinrich-Böll-Platz gehen. Von 19.30 Uhr bis Mitternacht lesen 24 rheinische AutorInnen für die Mädchenarbeit. *mac*

www.lobby-fuer-maedchen.de

Werkstattausstellung
Fotos Robert Herff Keramik Livia Wachsmuth
Köln - Nippes Wilhelmstraße 18 Tel. 72 38 70
geöffnet mittwochs 10 - 18 Uhr und samstags von10 - 14 Uhr
und nach Vereinbarung www.liviakeramik.de
Keramik auch auf dem Nikolausmarkt
6. - 9.Dezember 15 - 21 Uhr Schillplatz

Stolti
KARTOFFELHANDEL GmbH
Köln-Bilderstöckchen
Geldernstraße 22
Tel.0221-72 50 21
www.stolti-kartoffeln.de
WEIHNACHTSBAUM-VERKAUF
Direkt vom Erzeuger aus dem Hochsauerland
ab 22.11.
Besuchen Sie unseren Bauernladen
Öffnungszeiten Mo-Fr 6-16 Uhr Sa 6-12 Uhr
Heidekartoffeln ab 2,5 kg
ganzjährig Kaminholz
ColoniaConcept

dirk eßer
malermeister
niehler str. 93 • 50733 köln
telefon 0221/977 55 336
handy 0173/379 22 33
www.maler-esser.de

Heimathirsch
Bar & Kultur
Mauenheimerstr. 4, 50733 Köln-Nippes
facebook.com/Heimathirsch.Nippes
heimathirsch@netcologne.de
Tel: 0221-16917800

YOLI'S KINDER
Tagespflege in Nippes
Kuenstraße 29 . T 0160/98 10 63 13 . yolexis@gmx.de

Unser Sortiment lässt jedes Herz höher schlagen
www.juwelier-slowik.de
Uhren
Schmuck
Reparaturen
Juwelier Slowik
Neusser Straße 293 . 50733 Köln . 0221 72 76 04

Karneval von unten

Seit 30 Jahren wird Fastelovend an der katholischen Hauptschule Bülowstraße gefeiert

Ursprünglich, originell und traditionell – so wie Karneval sein soll, wird er seit 1982 an der einzigen Hauptschule in Nippes gelebt. Sitzungen und Orden sind mittlerweile Kult.

Weiberfastnacht 1982 fand die erste Sitzung in der Aula für Schüler statt, ein Jahr später wurde das Programm auch den Eltern gezeigt. Seit 1990 finden die Sitzungen im zweijährigen Wechsel statt. „Anfangs haben wir das Ganze mit vier Kollegen gestemmt, mittlerweile studieren fünf Kollegen mit ihren Klassen die Nummern ein“, sagt Konrektor Norbert Wesseling. An der Schulsitzung an Weiberfastnacht nehmen rund 120 SchülerInnen aller Stufen teil. Jedes dieser Kinder erhält als Dankeschön einen liebevoll gestalteten Karnevalsorden, der von pensionierten Lehrern in Heimarbeit gegossen und von Hand bemalt wird.

„Die Schüler haben Erfolgserlebnisse im außerschulischen Bereich, die ich auch als Lehrer nicht mehr missen möchte“, erklärt Wesseling den Erfolg der Hand gemachten Karnevalssitzung. „Sie zeigen auf ganz anderen Gebieten als den üblichen Schulfächern ihre Stärken. Und mit dem Applaus kommt die positive Anerkennung ihrer Mühen unmittelbar. Dafür proben sie auch gern am Nachmittag.“ Mittlerweile gibt es eine Karnevals-AG, die in der heißen Phase der Proben nach den Weihnachtsferien besonders gefordert ist. „Viele jüngere Kollegen kommen leider nicht mehr aus Köln“, bedauert Wesseling, „die sind mit der Sprache und den Karnevalstraditionen nicht mehr so vertraut.“ Da müssen dann die

alten Hasen Nachhilfe geben.

Seit 2005 nimmt die Schule an er Karnevalssitzung Kölner Schulen teil und an den Schull- und Veedelszöch und erhielt im diesem Jahr als Anerkennung die „decke Trumm“ des Karnevalsvereins „Lyskircher Junge“. Dass sich die Pflege des Brauchtums lohnt, kann Norbert Wesseling nur bestätigen. „Zahlreiche unserer ehemaligen Schülerinnen und Schüler tanzen begeistert in Karnevalstanzgruppen oder sind erfolgreich in kölschen Bands wie Rafael Sauer, der Frontmann von Papallapap.“ *mac*

Ambulante Krankenpflege Zisterer

AKZ-Hauskrankenpflege

Unsere Leistungen:
- Pflege
- med. Versorgung
- Entlastung
- Begleitung
- Hauswirtschaft
- Betreuung

Wir sind für Sie da – rund um die Uhr

☎ 7 00 47 00

Longericher Straße 205 • 50739 Köln • www.akz-hauskrankenpflege.de

Termine in Nippes

Aufführungen

Le Pavillon d´Amide
11.12. + 12.12., 19 Uhr
Tanzakademie der Rheinischen Musikschule in der Studiobühne, Turmstraße 3-5, Eintritt 5 Euro, Reservierungen bei der Rheinischen Musikschule unter 0221-95 14 69-0

Ausstellungen

Kolga Photo Award 2012
bis 30.12.
Ergebnisse des Kulturaustauschprojekts der Fotogalerie und Kolga/Tiflis Galerie Lichtblick, Steinbergerstraße 21. Freitags, samstags und sonntags geöffnet.

Fa R bulös
08.12. + 09.12., 11.00-19.00 Uhr
Gemälde und Zeichnungen von Ishild Kröger im Artdownstairs, Schillstraße 9

Der Kölner Malerkreis stellt aus
11.12. -25.01.2013
Ausstellung im Eingangsbereich des Bezirksrathauses, Neusser Straße 450. Zu den üblichen Öffnungszeiten zu sehen.

Fotos von Dennis Fröhlich
29.01.- 01.03.2013
Ausstellung im Eingangsbereich des Bezirksrathauses, Neusser Straße 450. Zu den üblichen Öffnungszeiten zu sehen.

Feste

Weihnachtsfeier der Awo
08.12., 15.00 Uhr
In der Scheune des Altenberger Hofs, Mauenheimer Straße 92, Eintritt frei

Kölsche Weihnacht im Altenberger Hof
13.12. 15.00 Uhr
Die beliebte und traditionelle Veranstaltung im Bürgerzentrum, Mauenheimer Straße 92, , Eintritt 17 Euro, im Vorverkauf 15 Euro unter 0221-97 65 87 43

Karnevalistischer Frühschoppen
20.01.2013., 11.00 Uhr
Die Neppeser Naaksühle laden ein zum karnevalistischen Programm in die Aula der Edith-Stein-Realschule, Niehler Kirchweg 120, Eintritt frei.

Konzerte

Benefizkonzert mit dem Studio-Orchester Duisburg
02.12., 17.00 Uhr
Für das Bürgerzentrum Nippes im Altenberger Hof, Eintritt 17 Euro, im Vorverkauf 15 Euro unter 0221-97 65 87 43

Schule

Tag der offenen Tür
01.12., 8.30-12.30 Uhr
An der Peter-Ustinov-Realschule, Neusser Straße 421.

Informations-Abend an der Peter-Ustinov-Realschule
16.01. 2013, 19.30 Uhr
Für die Eltern von Grundschulkindern der vierten Klassen, Neusser Straße 421

Vorträge

Buddhismus im Westen
04.12., 20.15 Uhr
Was bedeutet es eigentlich, ein Buddhist zu sein? Vortrag mit Matthias Gerlach im Nyingma-Zentrum, Siebachstraße 66. Spende erwünscht für den Umbau des Zentrums.

Ultratour II: Ohne Gnade
18.01.2013, 20.00 Uhr
Mit dem Fahrrad unterwegs war Christian Rottenegger von Rumänien bis Russland
Veranstalter: Deutscher Alpenverein, Sektion Rheinland-Köln, Barbara von Sell-Berufskolleg, Niehler Kirchweg 118, Eintritt 8 Euro, für Mitglieder 5 Euro, für Kinder und Jugendliche 2,50 Euro. Einlass ist ab 19 Uhr.
www.vortraege.dav-koeln.de

Wilde Alpen
15.02.2013, 20.00 Uhr
Der Bergsportfotograf Bernd Ritschel zeigt seine Bilder der Alpen.
Veranstalter: Deutscher Alpenverein, Eintritt 8 Euro, für Mitglieder 5 Euro, für Kinder und Jugendliche 2,50 Euro. Einlass ist ab 19 Uhr.
www.vortraege.dav-koeln.de

Wandern

Kein Spaziergang
02.12., 8.00 Uhr
In der Eifel von Mechernich nach Bad Münstereifel, 22 km, 400 Höhenmeter, Treffpunkt Lutherkirche, Siebachstraße 85. Vorab bitte anmelden bei Stefan Teutsch, Telefon 0178-6255659

Unser Expertentipp:

Gebeco
LÄNDER ERLEBEN

ROM – Stadt mit Herz

Erleben Sie die ewige Stadt auf dieser 5-tägigen Reise und lassen Sie sich von dem historischen Charme verzaubern. Besuchen Sie die spanische Treppe, das Pantheon und natürlich auch den Petersdom und vieles mehr.

Termine: z. B. 16.02–20.02.13 und 02.03.–06.03.13

Preis p.P. ab € 595,–

Bei allen Fragen rund um das Thema Urlaub sind wir Ihr kompetenter Partner.

FIRST REISEBÜRO
Wir nehmen Urlaub persönlich.

TUI Leisure Travel GmbH
50733 Köln, Neusser Str. 190
Tel. 0221 / 130 568 3
E-Mail: koeln6@first-reisebuero.de
www.first-reisebuero.de/koeln6

Öffnungszeiten Büchereien

Stadtteilbibliothek Nippes
Neusser Straße 450
www.stbib-koeln.de
Mo + Di 12.00 – 18.00 Uhr
Mi geschlossen
Do 11.00 – 19.00 Uhr
Fr 10.00 – 18.00 Uhr
Sa 10.00 – 14.00 Uhr

Katholische öffentliche Bücherei St. Marien
Auguststraße 58
So 11.00 – 13.00 Uhr
Mo, Mi – Fr 17.00 – 18.00 Uhr
Di geschlossen

Sprechstunde der Seniorenvertretung
Bezirksrathaus, Neusser Straße 450
2. Etage, Zimmer 210
Am 2. Do im Monat 10.00-11.30 Uhr

Termine Schadstoffsammlungen
www. awbkoeln.de

Neusser Straße (Parkplatz Bezirksrathaus)
jeweils Fr 17.00 – 19.00 Uhr
14.12./11.01./08.02.

Werkstattstraße (vor Haus Nr. 64)
jeweils Mi 14.00 – 15.00 Uhr
05.12./02.01./30.01.

Wilhelmplatz
jeweils Do 16.15 – 17.15 Uhr
06.12./03.01./31.01.

Gottesdienste

Katholische Kirche

St. Joseph, Josephskirchplatz/Menzelstr.
Sa 17.00 Uhr

St. Bonifatius, Gneisenaustr. 15
So 9.30 Uhr und Sa 18.15 Uhr (Sa wöchentlicher Wechsel mit St. Engelbert in Riehl)

St. Hildegard in der Au, Corrensstraße/Ecke Florastraße - Sa 17.00 Uhr

Vinzenz Hospital, Merheimer Str. 221-223
Di und Sa 18.30 Uhr

St. Marien, Baudriplatz/Turmstr.
So 11.00 Uhr

Evangelische Kirche

Lutherkirche, Siebachstr./Merheimer Str.
So 11.00 Uhr

Begegnungszentrum, Yorckstr. 10
So 9.30 Uhr

Neuapostolische Kirche

Namibiastr. 23-25
So 9.30 Uhr + Do 19.30 Uhr

Vinzenz Hospital - Regelmäßige Termine
Merheimer Str. 221-223, Tel. 77 12-0

Info-Abende mit Kreißsaalbesichtigung:
Jeden Dienstag 18.00 Uhr

Gefäßsportgruppe:
Jeden Dienstag + Donnerstag 10.00 – 11.00 Uhr

Treffen AA-Gruppe: Jeden Mittwoch 19.00 Uhr

Wichtige Rufnummern

Polizei Notruf	110
Feuerwehr / Notarzt	112
Polizeiwache Nippes	229 - 5420
Ordnungsamt der Stadt Köln	221 - 32000
Ärztlicher Notdienst Nord	73 60 73
Kinderärtzliche Notfallpraxis	8888 420
Zahnärztlicher Notdienst	0180 5 - 98 67 00
Apotheken-Notdienst	0137 888 22833
Notruf Suchtkranke	1 97 00
Giftnotruf-Zentrale	02 28 - 1 92 40
St. Vinzenz Hospital	77 12 - 0
Kinderkrankenhaus	89 07 - 0
Kinder- und Jugendtelefon	0800 - 111 03 33
Elterntelefon	0800 - 111 05 50
Telefonseelsorge katholisch	0800 - 111 0 222
Telefonseelsorge evangelisch	0800 - 111 0 111
Behörden (für alle Angelegenheiten)	115
Bezirksamt Nippes	221 - 0
Seniorenvertretung	221 - 95499
Schulangelegenheiten Nippes	221 - 95320
Sperrmüllabholung	922 22 22
Taxi-Ruf Zentrale	28 82
Taxistand Kempener Str.	73 73 79
Taxistand Neusser Str./Gürtel	740 74 74
Sperrnotruf (EC-Karten, Handy etc.)	116 116

Seniorennetzwerk – Auswahl regelmäßiger Termine
Yorckstr. 10, Tel. 760 69 00 (* mit Anmeldung)

Nachmittag-Café
Dienstags bis donnerstags 15.00 Uhr
Freitags 14.00 Uhr

Canasta und Rommé oder Skat
Montags 13.00 – 17.30 Uhr

Morgengymnastik *
Dienstags 9.00 + 10.00 + 11.00 Uhr

Nordic Walking
Donnerstags 9.00 – 11.00 Uhr

Internetcafé für Senioren *
Dienstags 13.00 – 17.00 Uhr

Englisch *
Auffrischung: Mittwochs 10.30 – 12.00 Uhr
Für Anfänger: Freitags 9.00 – 10.30 Uhr

Bingo
Freitags 16.00 - 17.00 Uhr

Senioren-Singkreis *
Montags 10.30 - 12.00 Uhr

Senioren-Tanzkurs *
Dienstags 14.00 - 15.30 Uhr

Gedächtnistraining *
Donnerstags 10.00 - 12.00 Uhr

Öffnungszeiten Ärztlicher Notdienst Köln-Nord

Kempener Straße 88b
am Kreisverkehr, Rückseite St. Vinzenz-Hospital

Mo, Di, Do 19.00-7.00 Uhr
Mi 13.00-7.00 Uhr
Fr ab 13.00 Uhr
Sa, So und an Feiertagen durchgehend

AWB - Abfallwirtschaftsbetriebe

Beratung der Abfallwirtschaftsbetriebe im Bürgeramt
Jeden Montag 8.00 - 12.00 Uhr
in der Meldehalle
Die Beratung ist kostenlos

IMPRESSUM

„Für Nippes“ erscheint 4 x im Jahr.
Auflage: 10.000. Kostenlose Auslage in Geschäften, Gastronomiebetrieben, Praxen, im Bezirksrathaus Nippes und im Bürgerzentrum.

Herausgeber:
„Für Nippes“ e. V.
Bezirksrathaus Nippes
Neusser Str. 450, 50733 Köln
1. Vorsitzender: Klaus Kuhn
vorstand@fuer-nippes.de, www.fuer-nippes.de

Gesamtherstellung:
VeedelMedia Machnik & Happe (V.i.S.d.P.)
Wilhelmstr. 40, 50733 Köln

Redaktion:
Steffi Machnik (mac), Tel. 91 24 95 92
redaktion.mac@fuer-nippes.de

Christopher Dröge (md), Tel. 0176 56 43 2822
redaktion@fuer-nippes.de

Anzeigenverwaltung:
Steffi Machnik, Tel. 91 24 95 92, Fax 91 24 95 91
anzeigen@fuer-nippes.de

Herstellung und Bildredaktion:
Biber Happe, Tel. 972 67 47, Fax 972 67 46
herstellung@fuer-nippes.de

Druck:
asmuth druck + crossmedia, Köln,
www.asmuth-koeln.de

Fotonachweis:
Astrid van der Auwera, Atelier Ralf Bauer, Biber Happe, Bernd Schöneck, ConAction e.V., Christian Nielinger, Fabian Klütsch, Fotolia, Gruppenfoto Köln, Joachim Brokmeier, Johannes Rix, Ju Kengo e.V., Katholische Hauptschule Bülowstraße, Karl Hermann Wette, Kaufhof, Lobby für Mädchen e.V., Louise-von-Marillac-Krankenpflegeschule, Louise Hasenhauer, Marian Steinbach, Montagstiftung, Stefano Fonte, Steffi Machnik, Stephanie Rahmen

Gültige Anzeigenpreisliste:
Mediadaten 2012/13

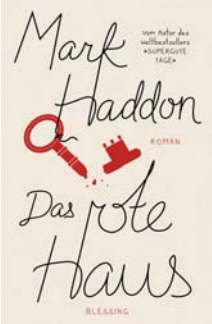
Nächster Redaktions- und Anzeigenschluss:
Heft 1/2013, Redaktionsschluss: 22.01.2013
Erscheinungstermin: 19.02.2013

Empfehlungen Buchhandlung Blücherstraße

Chad Harbach: Die Kunst des Feldspiels, DuMont, 22,99 €

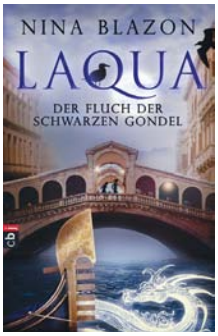
Der Roman ist eine Hommage an Baseball und eine zarte Erzählung, wie schwierig und gewaltsam aber auch wunderschön Erwachsenwerden sein kann. Chad Harbach zeichnet Henry Skrimshander und die vier weiteren Personen mit Leichtigkeit und Intensität. Man sieht sie im frühmorgendlichen Nebel die harten Trainingsrunden absolvieren. Sieht sie wieder und wieder die gleichen Bälle werfen und Spielzüge üben. Man hört sie lachen, rufen, schreien, fluchen und steht direkt dabei, als Henry den fatalsten Ball seines Lebens wirft und nicht nur sein eigenes Schicksal, sondern auch das der vier anderen unwiderruflich verändert. Es geht in diesem Buch um das pralle Leben selbst. Tipp von Cornelia Frettlöhr.

Mark Haddon: Das rote Haus, Blessing, 19,95 €



Zwei miteinander verwandte Familien, die eigentlich nichts mehr miteinander zu tun haben, verbringen ihren Urlaub gemeinsam in einem Cottage. Aus dieser Konstellation entstehen komische, aber auch tragische Konflikte. Mit welcher Hingabe der britische Erfolgsautor Mark Haddon in seinem dritten Roman die Familienmitglieder (vier Erwachsene und vier Jugendliche) porträtiert, ist nicht nur sprachlich ein Genuss. Am Ende sind dem Leser die Personen, trotz oder gerade wegen ihrer Schwächen, sehr ans Herz gewachsen. Wie heißt es dann so schön am Schluss: „Wir haben es geschafft ohne einander umzubringen." Für mich das bisher reifste und überraschendste Buch des Autors. Tipp von Janina Claas.

Nina Blazon: Laqua – Der Fluch der schwarzen Gondel, Cbj, 16,99 €



Jan, Kristina und ihre Tante Sara verbringen die Ferien bei ihrer Nonna, ihrer Großmutter, in Venedig. Zunächst mit wenig Begeisterung, denn ihre Nonna lebt in einem renovierungsbedürftigem alten Palazzo. Bis Kristina eines Abends ein blinzelndes Augenpaar am Fenster entdeckt, das neugierig zu ihnen hineinblickt. Alarmiert nimmt sie die Verfolgung auf, doch das Wesen ist viel zu schnell. Als dann auch noch Tante Sara spurlos verschwindet, ist klar, dass irgendetwas im Palazzo nicht stimmt. zugeht. Jan und Kristina machen sich auf, ein Jahrhunderte altes Rätsel zu lösen. Spannung bis zur letzten Seite und ein atemberaubendes Fantasy-Abenteuer für Jungen und Mädchen ab 10 Jahre. Tipp von Svenja Vogedes.

Ich/Wir möchte/n
die Lebensqualität im Stadtteil Nippes verbessern, Gutes weiterentwickeln und Neues qualifiziert unterstützen und

Mitglied des Vereins "Für Nippes" e.V. werden.

Für Nippes.
W O S

Name Vorname

PLZ/Wohnort Straße/Hausnummer

Telefon Telefax E-Mail

❑ werde ich als Dauerauftrag einrichten.

❑ Den Jahresmitgliedsbeitrag in Höhe von _____ (20,- Euro Mindestbeitrag) überweise/n ich/wir in den nächsten Tagen auf das Girokonto 35002096 bei der Sparkasse KölnBonn, BLZ 37050198.

❑ soll in der oben genannten Höhe jährlich von meinem Konto abgebucht werden.

Kontonummer Bankverbindung Bankleitzahl

Ort Datum Unterschrift

Senden Sie das Antragsformular an:

Für Nippes e.V.
Bezirksrathaus Nippes
Neusser Straße 450
50733 Köln

oder faxen Sie es an:
0221 732 79 78

Nicht nur Blätter fallen!

Unsere Preise auch!

Galaxy S III
1€[2]

vodafone
Superflat Internet Plus:

- **FLAT** zu Vodafone
- **FLAT** zu Base & E-Plus
- **FLAT** SMS in alle Netze
- **FLAT** ins dt. Festnetz
- **FLAT** Highspeed Internet
- **KEIN** Anschlusspreis
- **INKL.** Smartphone

nur mtl.[1]
49,90 €
statt ~~59,90~~ € mtl.

Smartphone & Konsolen
Reparaturen
24h & 1h Service
VON PROFIS!

IPhone 4S | 1€[2]

HTC One X | 1€[2]

Samsung Note II | 1€[2]

IPhone 5 | 179€[2]

Vertrag verlängern und Smartphone mitnehmen![3]

vodafone | BASE | e·plus | ay yıldız | O2 | T | mobilcom debitel

ISIMOBILE

Repair Center
Smartphone & Konsolen
Neusser Str. 241
50733 Köln - Nippes
Tel.: 0221.710 66 940

Repair Center
Smartphone & Konsolen
Aachener Str. 60 - 62
50674 Köln - City
Tel.: 0221.636 79 57

Hohenstaufenring 23
Köln / Zülpicher Platz
Tel.: 0221.222 00 820
www.isimobile.de

Frankfurter Str. 29
51065 Köln - Mülheim
Tel.: 0221.169 12 020
info@isimobile.de

1/2) Gilt beim Abschluss eines Mobilfunkvertrages im Vodafone Netz mit 24 Monaten Mindestlaufzeit mit dem Tarif Superflat Internet Plus oder Superflat Internet Allnet Spezial mit den oben genannten Flats. Für die Smartphones fällt die jeweilige Einmalzahlung an. Monatlicher Basispreis 39,90 € inkl. dem Tarif. Superflat Internet Plus für 49,90 € mtl. gilt nur für Schüler, Studenten, Geschäftskunden, Auszubildende, Gewerbetreibende, Zivildienstleistende. Sonst gillt der preis 59,90 € mtl. Gilt nur für Schüler, Studenten, Geschäftskunden, Auszubildende, Gewerbetreibende, Zivildienstleistende. Sonst gillt der preis 59,90 € mtl. 3) Vertragsverlängerung ab dem 18. Monat. Je nach Smartphone fällt eine einmalige Zahlung an. Ausführliche Tarifberatung erhalten Sie von unseren kompetenten Mitarbeitern in den Shops. Fehler und Irrtümer vorbehalten. Inhaber A. R. Sürücü. Angebot gilt bis 31.12.2012